

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat

Jahrgang 51.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 11. Dezember 1902.

Nummer 8.

Ausland.

In Canada ist dieser Tage die erste Petroleumquelle erbohrt worden. In vier Stunden 300 Fässer Spulanten aus allen Theilen des und der Ver. Staaten sind bereit, unter ihnen auch der Privat-Modesteller's.

Ein ganz hübsches Vermögen hat die Berliner. Das reine Kammereigenes besteht nach der neuesten Zusammenfassung aus 648,792,035 Mark. Als Obligationsschulden sind 767,195 Mark gegenüber, so daß ein Bestand von mehr als 330 Millionen ergibt.

Ein Berliner Kritiker verglich eine Berliner mit einem Nilpferd. Sie und der Mann muß 25 Taler mehr bezahlen.

Die weltbekannte Berliner Electrica Siemens & Halske hat nach dreier Experimenten mit Professor Wittich'schen Telefon seine für Europa erworben und will nun diese Städte durch dieses Telefon verbinden. Die Experimenten zeigen, daß mittels des neuen Telefons die Worte für eine Meile über zehn Jards von einander empfangen werden, deutlicher als bei gewöhnlichen.

Über einen eigenartigen Diebstahl in München berichtet. Dort wurden in industriellen Etablissements eine Menge eines lebensfähigen Turmes in einem Glöde von 70 Pfund Gewicht. Den Glöden schwengel ließ er sich.

Hätten sich nicht so viele unserer über ihre Fahne untreu erwiesen, so England, wie der große Bismarck sagte, sein Grab in Südafrika gehabt. Dies ist der Grundgedanke in dem Verlage von Constable & London erschienenen Buchs des De Wet, betitelt „Drei Kriegerwunden des Verfassers seinen „Mitteilungen des britischen Reiches“ gewidmet.

Wet erzählt die Geschichte des Kriegs in schlichter, wahrheitsgetreuer und über scharfe Kritik gegen die Engländer, wie gegen die britischen Generale. Es bricht eine Lanze für den General, indem es auseinandersetzt, welche gegen härtere Stellungen zu hatte, als irgend ein anderer Heerführer. Lord Roberts und General Buller werden in dem Buche gelobt, während General Knor als der einzige englische General im Buch angeführt wird, welcher wirkliches Genie entwickelte.

„Comp Atkins“, den britischen Kommandanten, der De Wet viele Worte des Verfassers erklärt unter Anführer der Engländer seien durchaus keine Schücheln. Den General Cronje hat seiner Tapferkeit halber, er zugleich, derselbe habe die Kapspur Paardeburg durch seinen Einsatz seine Hartnäckigkeit verursacht, er das Lager nicht bei Zeiten zu räumen, sondern die De Wet zu überfallen zu lassen.

Buch denüchert den von Briten Euren Frauen und Kinder geführten als eine Unmenschlichkeit, welche niemand einer civilisirten wie England zugetraut hätte. Der Verfasser gerichtet Ermahnen neuen Regierung loyal zu sein, „sagt er, „lobt sich noch, und ist einer Nation würdig, Blut für die Freiheit vergossen.“

Deutschland und England haben sich an Venezuela gefand; dieses die Ansprüche der beiden beider befriedigt, so werden diese die Gewalt in Besitz nehmen, die Maßnahmen die Fortbewerger.

Die Engländer mit dem Präsidenten Krüger

umgeben, erfährt man von dem Correspondenten eines deutschen Blattes. Er schreibt am Schluß eines längeren Artikels: „Wer immer einmal nach Pretoria kam, der hat es nicht verkannt, an der Wohnung des in der ganzen Welt geachteten, seiner patriarchalischen Sitten wegen berühmten Präsidenten Krüger vorbei zu gehen. So hat es Schreiber dieser Zeilen und so haben es vor ihm Tausende und so geschieht es täglich. Und was soll man sagen von der Art der gegenwärtigen Benutzung der einst durch Lage, Einfachheit und Bedeutung berühmten Wohnung? Statt das Haus und sein Mobiliar in achtbarer Erinnerung eines unglücklich Untergebenen zu erhalten, dient es gegenwärtig als Offiziers-Kantine; auf der Veranda machen sich breit in englischer Haltung die Herren Offiziere, dort treiben sie ihre trivialen Sätze, über welche genug bekannt geworden ist, vor, während und nach dem Kriege.“

Über die Lage im Lande schreibt der Verfasser weiter: „Vuren, welche mit den nötigen Vorräten zu ihren Farmen hinausgezogen sind, kehren wieder zu den Camps zurück — aus Furcht vor den Rastern, welche, bewaffnet und im Besitze reichlicher Munitions-Vorräte, überall Herren des Landes, der Farmen und des Viehstandes zu sein scheinen.“

Um zu erforschen, welche Wanderungen die Fische machen, hat die Königl. biologische Anstalt auf Helgoland eine größere Zahl der verschiedensten Seefische eingefangen, mit einer kleinen Aluminium-Mark versehen, die das Zeichen „H. 02“ und eine fortlaufende Nummer trägt, und dann wieder ausgelegt. Die Marke ist an einem Ringe befestigt, der durch den Rücken oberhalb der Schwanzflosse gezogen wurde. Das Institut hat alle Fischeveränderungen der Nordsee von dieser Maßnahme in Kenntnis gesetzt und zwar mit der Bitte, beim Fangen solcher gefangenfischten Fische den Gang und die Zeit des Fanges genau zu notiren und der Anstalt sofort davon Mitteilung zu machen.

Die britische und die deutsche Flottenabteilung haben am Dienstag in den von La Guayra die ganze venezolanische Flotte, bestehend aus 4 Kriegsschiffen, festgenommen. Präsident Castro ließ dafür alle deutschen Unterthanen in Caracas verhaften. Nun kann's losgehen.

Aus London wird berichtet: Es ist lange her, seitdem die hiesigen Arbeiter und Restaurationen eine so gewinnbringende Saison hatten, wie die gegenwärtige. Das Wesende strahlt allabendlich in einem Lichtmeer, alle Vergnügungsorte sind mit Menschen angefüllt und Soupers von Gesellschaften, welche die Theater besuchen, halten die fashionablen Hotels bis lange nach Mitternacht geschäftig. Inzwischen wird geschätzt, daß 500,000 Menschen im Ver. Königreiche arbeitslos sind und aus den Berichten des Board of Trade geht hervor, daß die Zahl der unbeschäftigten Tagelöhner die größte seit zehn Jahren ist und die Zahl der unbeschäftigten Handwerker ebenfalls größer wird. Aus dem Arsenal in Woolwich sind seit Wintersanfang 2,000 Handwerker entlassen worden und es werden Anstalten getroffen, noch weitere 4,000 zu entlassen. Zu der Armee der Arbeitslosen müssen noch die 35,000 Mann Armeereserve hinzu gefügt werden, welche aus dem Dienste entlassen wurden. Die ärgste Noth herrscht natürlich im Ostende. Mehrere Zeitungen haben Sammlungen begonnen und bringen täglich haarsträubende Berichte über halb-bekleidete Schulkinder, welche außer den dürftigen Mahlzeiten, die ihnen von mitleidigen Lehrern gegeben werden, nichts zu essen haben. Eine Anzahl der Räte der Vorstädte Londons nehmen Unterstützungsarbeiten in Angriff, um wenigstens einen kleinen Theil der arbeitslosen Menschen zu beschäftigen. Die Vorstadt Canningham, in welcher die Noth am größten ist, hat \$50,000 zu Unterstützungsarbeiten bewilligt. Der Londoner Countyrat wird am 9. d. M. eine Sitzung zu dem Zweck halten, den Vorschlag zu erwägen, eine Conferenz der Municipalitäten des ganzen Landes einzuberufen, um zu besprechen, was zur Einrichtung eines permanenten Systems zur Unterstützung der Arbeitslosen geschehen könne.

Gleichzeitig mit der allgemeinen Noth und Arbeitslosigkeit trifft der Verban der Schiffsbauer in aller Stille Vorbereitungen dazu, ihre Kräfte mit denen der Arbeiter-Verbindung zu messen, was einen allgemeinen Streik herbei führen mag, so groß, wie der vor einigen Jahren stattgehabte Streik der Ingenieure.

In Remscheid schickte ein Kaufmann einen Schüler vor der Schule zu einem Kunden. Der Knabe kam infolgedessen zu spät zur Schule. Um ihm und seinem Vater Unannehmlichkeiten zu ersparen, gab der Kaufmann dem Jungen einen Entschuldigungsgettel mit, den er mit dem Namen des Vaters des Knaben unterschrieb. Die Sache kam an's Licht und der Kaufmann wurde wegen Urkundenfälschung angeklagt. In erster Instanz wurde er freigesprochen, allein das Reichsgericht entschied, daß die Freisprechung nicht gerechtfertigt sei. Der Kaufmann wurde infolgedessen zu einem Tage Gefängniß verurtheilt.

Ein erbitterter Kampf. Diejenigen, welche die fortwährenden Empfehlungen von Dr. King's Neuer Entdeckung für Schwindjucht nicht beachten, werden einen langen, erbitterten Kampf mit ihrem Leiden zu bestehen haben, wenn dasselbe nicht schon früh einen tödlichen Ausgang nimmt. Es, was I. R. Beall von Beall, N.Y., zu sagen hat: „Vorigen Herbst hatte meine Frau alle Symptome der Schwindjucht. Sie nahm Dr. King's Neue Entdeckung, nachdem alles andere schlagend gescheitert war. Sofortige Besserung trat ein; 4 Flaschen kurirten sie gänzlich.“ Wird garantiert von B. E. Voelker, Apotheker. Preis 50 Cts. u. \$1.00. Probirflaschen frei.

lichen Boden-Reichtum Canada's ist die Befürchtung nicht abzuwenden, das die Auswanderung, speziell aus den westlichen Staaten, die ohnehin dünn besiedelt sind, große Dimensionen annehmen wird.

Der amerikanische Generalconsul Thomas Nash in Guayaquil, Ecuador, ist am Sonntag am gelben Fieber gestorben. Nash war 1840 in Landau, Bayern, geboren und war ein berühmter Karrikaturzeichner.

Er Sprecher Reed, der nach Washington kam, um der Eröffnung der Congregation beizuwohnen, ist dort ziemlich plötzlich gestorben.

Über die Maßnahmen, welche in New York zur Abwehr der Beulenpest (Typhus) getroffen worden sind, wird von dort berichtet: Nachdem Präsident Leevele von der Gesundheits-Behörde in Erfahrung gebracht, daß viele Chinesen und Japaner das von der Beulenpest beimgeladete San Francisco verlassen, um sich nach dem Osten zu wenden, traf er, um die Einschleppung der Seuche nach New York zu verhindern, in aller Stille Anordnungen zu einer derartigen Ueberwachung des hiesigen Chinesen-Quartiers, daß die Krankheit hier nicht hätte verborgen bleiben können, falls sie aufgetaucht wäre. Er setzte sich zu dem Zwecke auch mit Commisar De Horst von der Lenemans-Behörde und Mayor Low in Verbindung. Die sanitären Zustände in Chinatown wurden mit besonderer Sorgfalt untersucht und bei jedem Todesfälle im Viertel oder in den über die Stadt gestreuten Wässhäusern die Erlaubniß zur Beerdigung erst nach Inspektion der Leichen erteilt.

Präsident Leevele, der alle diese Maßnahmen geheim hielt, um die Bürgersehnsucht nicht unnötig aufzuregen, versichert jetzt, daß die Krankheit nicht nach New York eingeschleppt worden ist. In nächster Zeit wird entweder in Washington, oder in New York ein Convent der amerikanischen Gesundheits-Organisation stattfinden und von Maine, Indiana, Louisiana, Wisconsin, Rhode Island, New York und anderen Staaten besichtigt werden. Dieser Convent soll unter anderen Fragen auch die bisultrien, wie anstehende Krankheiten am wirksamsten auf den Ursprungsort beschränkt werden können.

Edward Porter von Canarste, Long Island, sei von seiner Schulpuppe in's Wasser. Er war ein guter Schwimmer, konnte sich aber nicht retten, da er dreihundert Dollars in Silber, die er sich für seine bevorstehende Hochzeit gespart hatte, in der Tasche hatte. Das Gewicht des Geldes brachte ihn zum Sinken und er mußte ertrinken.

Durch irgend Jemanden verbreitete sich das Gerücht, daß sich in den Straßen von Indianapolis Geld verfinde. Es dauerte auch nicht lange, so waren schon mehrere hundert Leute in verschiedenen Stadttheilen mit Graben beschäftigt. Es stellte sich später heraus, daß N. E. Kope, ein früherer Prospector aus Colorado, bei einer Ausgrabung goldhaltigen Sand und Kies in einer der Straßen gefunden hatte.

Auf den großen Seen haben heftige Stürme gewüthet und viele Menschenleben zum Opfer gefordert. Auf dem Erie-See ist der Dampfer „Epidaurus C. Macey“ mit Mann und Maus untergegangen; auf dem Superior-See scheiterten die Dampfer „Bannockburn“ und „Ebas. Hebard“, und auch von der Vermont-See des Ersteren entging keine Menschenseele dem Tode, während diejenige des „Hebard“ mit knapper Noth gerettet wurde. Außerdem wird der Schooner „Eltie“ vermisst, und es unterliegt wenig Zweifel, daß auch dieses Fahrzeug mit allen an Bord befindlichen Personen auf dem Huronsee unterging. Im Ganzen dürften 30 bis 40 Menschenleben durch diese Schiffkatastrophen verloren gegangen sein.

H. J. McIntyre, St. Paul, Minn., litt an Magenstörungen und sagt: „Chamberlain's Magen- und Leberheilmittel helfen mir mehr als alles Andere.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Dem Prinzen Heinrich von Preußen hat es bei seinem kürzlichen Besuch in den Ver. Staaten so gut gefallen, daß er sich um den deutschen Botschafter-Posten in Washington bewirbt, da Dr. von Holleben, wie es heißt, binnen Jahresfrist von dort abberufen werden soll. Der Kaiser soll nicht abgeneigt sein, den Wunsch des Prinzen zu erfüllen, da er der Ansicht ist, daß die Anwesenheit eines reichen deutschen Prinzen an der betreffenden Stelle dazu beitragen dürfte, das Ansehen und den Einfluß der deutschen Botschaft zu erhöhen. Außer dem Prinzen Heinrich werden auch noch Dr. Mumm von Schwarzenstein und Baron Spick von Sternburg in Verbindung mit dem Posten erwählt.

Nur noch 269,000 Indianer giebt es nach den neuesten Berichten in den Ver. Staaten. Und bald wird die Zeit kommen, in der wir nur noch gute Indianer haben werden, nämlich todt.

Im Ackerbau-Departement begannen am Montag zwölf menschliche Versuchsanstalten ein interessantes Experiment, welches die Grundlage für eine erweiterte Nahrungsmittel-Verfälschung liefern soll. Diese Leute, sämmtlich im Departement angeheilt junge Männer, wurden in zwei Abtheilungen getheilt, von welchen die eine Hälfte auf längere Zeit vollständig gesunde, bakterienfreie Nahrung erhielt, während sich die andere mit verfälschten Nahrungsmitteln, wie Boraxschinken, Käse aus Schweinefett u. s. w., füttern lassen muß. Nach beendeten „Kursus“ soll dann der Zustand der Giftester mit demjenigen der anderen Partei verglichen werden. Professor Wiley wird den Zustand der Leute beständig durch Wiegen, Fühlen des Pulses u. s. w. überwachen und glaubt, daß sich das Experiment von großem Werthe für die öffentliche Gesundheitspflege erweisen wird. Welchen Einfluß es auf die Gesundheit der Giftester haben wird, bleibt abzuwarten.

In den letzten zwölf Monaten sind dreihunderttausend Amerikaner nach Canada ausgewandert. Diejenigen, die sich auf Regierung's-Panzeren anstellen, müssen der englischen Regierung den Treueid schwören und geben damit der amerikanischen Nation verloren. Bei dem unend-

lichen Boden-Reichtum Canada's ist die Befürchtung nicht abzuwenden, das die Auswanderung, speziell aus den westlichen Staaten, die ohnehin dünn besiedelt sind, große Dimensionen annehmen wird.

Der amerikanische Generalconsul Thomas Nash in Guayaquil, Ecuador, ist am Sonntag am gelben Fieber gestorben. Nash war 1840 in Landau, Bayern, geboren und war ein berühmter Karrikaturzeichner.

Er Sprecher Reed, der nach Washington kam, um der Eröffnung der Congregation beizuwohnen, ist dort ziemlich plötzlich gestorben.

Über die Maßnahmen, welche in New York zur Abwehr der Beulenpest (Typhus) getroffen worden sind, wird von dort berichtet: Nachdem Präsident Leevele von der Gesundheits-Behörde in Erfahrung gebracht, daß viele Chinesen und Japaner das von der Beulenpest beimgeladete San Francisco verlassen, um sich nach dem Osten zu wenden, traf er, um die Einschleppung der Seuche nach New York zu verhindern, in aller Stille Anordnungen zu einer derartigen Ueberwachung des hiesigen Chinesen-Quartiers, daß die Krankheit hier nicht hätte verborgen bleiben können, falls sie aufgetaucht wäre. Er setzte sich zu dem Zwecke auch mit Commisar De Horst von der Lenemans-Behörde und Mayor Low in Verbindung. Die sanitären Zustände in Chinatown wurden mit besonderer Sorgfalt untersucht und bei jedem Todesfälle im Viertel oder in den über die Stadt gestreuten Wässhäusern die Erlaubniß zur Beerdigung erst nach Inspektion der Leichen erteilt.

Präsident Leevele, der alle diese Maßnahmen geheim hielt, um die Bürgersehnsucht nicht unnötig aufzuregen, versichert jetzt, daß die Krankheit nicht nach New York eingeschleppt worden ist. In nächster Zeit wird entweder in Washington, oder in New York ein Convent der amerikanischen Gesundheits-Organisation stattfinden und von Maine, Indiana, Louisiana, Wisconsin, Rhode Island, New York und anderen Staaten besichtigt werden. Dieser Convent soll unter anderen Fragen auch die bisultrien, wie anstehende Krankheiten am wirksamsten auf den Ursprungsort beschränkt werden können.

Edward Porter von Canarste, Long Island, sei von seiner Schulpuppe in's Wasser. Er war ein guter Schwimmer, konnte sich aber nicht retten, da er dreihundert Dollars in Silber, die er sich für seine bevorstehende Hochzeit gespart hatte, in der Tasche hatte. Das Gewicht des Geldes brachte ihn zum Sinken und er mußte ertrinken.

Durch irgend Jemanden verbreitete sich das Gerücht, daß sich in den Straßen von Indianapolis Geld verfinde. Es dauerte auch nicht lange, so waren schon mehrere hundert Leute in verschiedenen Stadttheilen mit Graben beschäftigt. Es stellte sich später heraus, daß N. E. Kope, ein früherer Prospector aus Colorado, bei einer Ausgrabung goldhaltigen Sand und Kies in einer der Straßen gefunden hatte.

Auf den großen Seen haben heftige Stürme gewüthet und viele Menschenleben zum Opfer gefordert. Auf dem Erie-See ist der Dampfer „Epidaurus C. Macey“ mit Mann und Maus untergegangen; auf dem Superior-See scheiterten die Dampfer „Bannockburn“ und „Ebas. Hebard“, und auch von der Vermont-See des Ersteren entging keine Menschenseele dem Tode, während diejenige des „Hebard“ mit knapper Noth gerettet wurde. Außerdem wird der Schooner „Eltie“ vermisst, und es unterliegt wenig Zweifel, daß auch dieses Fahrzeug mit allen an Bord befindlichen Personen auf dem Huronsee unterging. Im Ganzen dürften 30 bis 40 Menschenleben durch diese Schiffkatastrophen verloren gegangen sein.

H. J. McIntyre, St. Paul, Minn., litt an Magenstörungen und sagt: „Chamberlain's Magen- und Leberheilmittel helfen mir mehr als alles Andere.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Der Bundesenat befaßt sich mit Befreiung zur Beschränkung der Einwanderung.

Das Oberbundesgericht hat entschieden, daß das Staatsgesetz von Missouri, nach welchem die Verpflichtungen einer Lebensversicherung-Gesellschaft durch den Selbstmord des Versicherten nicht gebränert werden, constitutionell ist.

Gesundheit hängt von den Nieren und der Leber ab. Halte diese Organe in gutem Zustand, und du wirst gesund, kräftig und beiteren Gemüthes sein. Prickly Ash Bitters stimulirt die Nieren, regulirt Leber, Magen und Eingeweide. Ein goldenes Hausmittel. H. B. Schumann.

Texasisches.

Jury-Liste für den Januar-Termin des County-Gerichts von Guadalupe County: Erste Woche: James Rogers, H. D. Kente, G. Russell, Louis Friz, Edwin Bartels, Heinrich Lebel, Albert König, Wm. Harborth, Gus. Vorpahl, Hermann Köhler, Valentin Braunholz, Emil Rose, Robert Smith, Frank Delaney, J. R. Jones.

Zweite Woche: Julius Semmler, Julius Kneißl, Wm. Powers, Walter Soap, Robert Eberhart, W. D. Scull, John Cane, Wm. Meyer, Phillip Schraub, Hermann Glaeser, Hugo Starke, Heinrich Schriener, Wm. Specht, Ebas. Stahl, W. H. Steinmeyer.

Die Straßen von Seguin werden jetzt durch 16 elektrische Lichter erleuchtet. Am vorliegenden Dienstag fand City Marshal George Holloman von Seguin in einer Mexikanerhütte an der oberen Austin-Straße einen Theil des goldenen Reiches, der vor einigen Wochen aus der dortigen katholischen Kirche gestohlen wurde. Die sanitären Zustände in Chinatown wurden mit besonderer Sorgfalt untersucht und bei jedem Todesfälle im Viertel oder in den über die Stadt gestreuten Wässhäusern die Erlaubniß zur Beerdigung erst nach Inspektion der Leichen erteilt.

Präsident Leevele, der alle diese Maßnahmen geheim hielt, um die Bürgersehnsucht nicht unnötig aufzuregen, versichert jetzt, daß die Krankheit nicht nach New York eingeschleppt worden ist. In nächster Zeit wird entweder in Washington, oder in New York ein Convent der amerikanischen Gesundheits-Organisation stattfinden und von Maine, Indiana, Louisiana, Wisconsin, Rhode Island, New York und anderen Staaten besichtigt werden. Dieser Convent soll unter anderen Fragen auch die bisultrien, wie anstehende Krankheiten am wirksamsten auf den Ursprungsort beschränkt werden können.

Edward Porter von Canarste, Long Island, sei von seiner Schulpuppe in's Wasser. Er war ein guter Schwimmer, konnte sich aber nicht retten, da er dreihundert Dollars in Silber, die er sich für seine bevorstehende Hochzeit gespart hatte, in der Tasche hatte. Das Gewicht des Geldes brachte ihn zum Sinken und er mußte ertrinken.

Durch irgend Jemanden verbreitete sich das Gerücht, daß sich in den Straßen von Indianapolis Geld verfinde. Es dauerte auch nicht lange, so waren schon mehrere hundert Leute in verschiedenen Stadttheilen mit Graben beschäftigt. Es stellte sich später heraus, daß N. E. Kope, ein früherer Prospector aus Colorado, bei einer Ausgrabung goldhaltigen Sand und Kies in einer der Straßen gefunden hatte.

Auf den großen Seen haben heftige Stürme gewüthet und viele Menschenleben zum Opfer gefordert. Auf dem Erie-See ist der Dampfer „Epidaurus C. Macey“ mit Mann und Maus untergegangen; auf dem Superior-See scheiterten die Dampfer „Bannockburn“ und „Ebas. Hebard“, und auch von der Vermont-See des Ersteren entging keine Menschenseele dem Tode, während diejenige des „Hebard“ mit knapper Noth gerettet wurde. Außerdem wird der Schooner „Eltie“ vermisst, und es unterliegt wenig Zweifel, daß auch dieses Fahrzeug mit allen an Bord befindlichen Personen auf dem Huronsee unterging. Im Ganzen dürften 30 bis 40 Menschenleben durch diese Schiffkatastrophen verloren gegangen sein.

H. J. McIntyre, St. Paul, Minn., litt an Magenstörungen und sagt: „Chamberlain's Magen- und Leberheilmittel helfen mir mehr als alles Andere.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Der Bundesenat befaßt sich mit Befreiung zur Beschränkung der Einwanderung.

Das Oberbundesgericht hat entschieden, daß das Staatsgesetz von Missouri, nach welchem die Verpflichtungen einer Lebensversicherung-Gesellschaft durch den Selbstmord des Versicherten nicht gebränert werden, constitutionell ist.

Gesundheit hängt von den Nieren und der Leber ab. Halte diese Organe in gutem Zustand, und du wirst gesund, kräftig und beiteren Gemüthes sein. Prickly Ash Bitters stimulirt die Nieren, regulirt Leber, Magen und Eingeweide. Ein goldenes Hausmittel. H. B. Schumann.

Das „Teachers' Institute“ von Guadalupe County hielt seine zweite diesjährige Versammlung am Freitag und Samstag ab.

H. M. Baker wurde in Beaumont niedergeschlagen und um \$690 beraubt.

Als Emil Swetlik, ein Farmer sieben Meilen nördlich von Halle'sville, am Sonntag Morgen seinen „ungeladenen“ Revolver puzen wollte, ging derselbe los. Die Kugel ging Swetlik's zweijährigem Kinde ganz durch den Oberleib und blieb in der Wand stecken. Das Kind wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Ein siebenjähriger Sohn der Frau A. D. Steigel von Postum erlitt bei der Explosion einer Gasolinlampe, die beim Feuermachen benutzt wurde, lebensgefährliche Brandwunden.

Die „West Times“ berichtet, daß ein Farmer in McLennan County 25 Hühner im Kropfe eines Rebhuhns fand.

Anton Knepper hat die Stadt San Antonio auf \$15,000 Schadenersatz verklagt, wegen Verletzungen, die seine Frau erlitt, als sie am 24. October abends durch die Duval-Straße fuhr und aus dem Fuhrwerk geschleudert wurde, als dasselbe in eine Vertiefung gerieth.

Der Himmel helfe uns im Unglück, aber nehmt Hunt's Cure für Krämpfe, Ausschlag, Ringwurm, juckende Hauterkrankungen und Typhus. Garantirt.

Die „North Texas Press“ schreibt: Von den vor einigen Monaten für die Bundesmarine dahier angeworbenen Jünglingen, die mit so großen Hoffnungen von Mutter Abschied nahmen, laufen fast täglich Klageblätter ein, welche von unbeweglichem Heimweh nach den Fleischtöpfen Egyptens überlaufen. Das Leben in Daniel Sam's Marine ist jedenfalls in der Praxis keineswegs so rosig, wie dies auf den bunten Bilderbogen geschildert ist, welche den Werbeflyer als „Lebenseisen“ bezeichnen, denn von den hiesigen Angehörigen der Schiffsjungens werden Anstrengungen gemacht, die hoffnungsvollen Sprößlinge von Daniel Sam's Dienst loszureißen. Dies ist jedoch eine sehr schwierige Sache, da dieselben für eine Zeitdauer von vier Jahren angeworben sind. Eine vorüberige Entlassung aus dem Dienst ist mit viel Umständen und großen Kosten verknüpft und nicht alle Eltern sind in der Lage, \$200 aufzubringen zu können, um den angehenden Seebarden befreien zu können.

Die hiesigen Feuerwehrlente in Houston haben eine Union gebildet, sich der Arbeiter-Febration angeschlossen und verlangen höhere Bezahlung, Verkürzung des Departements, eine Bewilligung für die Uniform und monatlich drei Tage Urlaub.

Drei Meilen von Madona in Medina County, auf der sogenannten „Cross Craze“, wo seit einiger Zeit nach Petroleum gebohrt wird, ist man am Sonntag Morgen in einer Tiefe von 1100 Fuß auf Gas gestoßen, welches mit mächtigem Druck aus dem Bohrloch emporbrach und Schlamm, Erde und Wasser 150 Fuß hoch in die Luft schleudert. Man kann das Geräusch in Madona deutlich hören. 280 und 450 Fuß unter der Erdoberfläche fand man beim Bohren dieses Loches Oel von ausgezeichneter Qualität, aber nicht in lobnender Menge.

Herr Eduard Töpferwein hat als Postmeister von Scherz P. D., Guadalupe County, resignirt. An seiner Stelle ist Herr Wilhelm Scherz ernannt worden.

Husten und Heiserkeit bei Kindern.

Empfehlung eines bekannten Chicagoer Arztes.

„Ich gebrauche und verordne Chamberlain's Hustenmittel für fast jeden hartnäckigen Husten, mit direktem Resultat. Ich verordne es für Kinder jeden Alters und empfehle es mit Vergnügen allen, die mit Heiserkeit, Husten oder sonstigen Luftröhrenleiden behaftet sind. Es ist nicht narctisch und ganz unschädlich — ein Mittel für Alle! — Mrs. Mary A. Melony, M. D., Ph. D., Chicago, Ill.“ Dieses Mittel ist zu haben bei H. B. Schumann.

Liebesprobe.

Revellette von E. Annuske.

"Bist Du bald fertig, Elli?"
"Ja. Weibald denn?"
"Ich möchte Dich mal was fragen."

doch nun auch weg, und Keiner weiß, auf wie lange.
"Du weißt auch nicht," sagte Elli zerkürrt, des Schwesterchens astronomische Vorstellungen unerschrocken lassend u. blickte auf den Weg nach Friedenfeld, dem Nachbarbargute, hinaus, vergesslich wie nun schon seit acht Tagen.

Blumen im Gewand der feinenen Flora zu blühen anfangen.
Und plötzlich durchquerte sie ein Gedanke. Drüben am Paragitter die Flora und hier die Blumen — ein einziges Zeichen, ein letztes konnte sie ihm geben, liebte er sie, dann würde er es verstehen und sie — vielleicht — nicht aufgeben und vergessen, liebte er sie nicht, so waren ihm ihre Worte wohl längst entfallen, und sein Auge würde gleichgültig über das Steinbild hinweggleiten.

Cactusblüthen.
Aus dem deutsch-terranischen Zeitungs-Copararal.
Der Präsident schilbert in so glänzenden Farben, welche riesige Verdienste die Trunksich in der Hebung unserer Industrien erworben, wie sehr sie dem Volke genützt haben, daß man schließlich gar nicht begreifen kann, weswegen er trotzdem behauptet, daß dieselbe von Seiten des Congresses einer Regulation bedürfen.

Weihnachts-Spiele Gratis.
In jedem Pfund-Packet von Lion-Kaffee
wird man von jetzt bis Weihnachten als Gratis-Beilage ein unterhaltendes und belehrendes Spiel finden — 50 verschiedene Sorten.

Noch ein durchgehender Zug nach dem Kühlen Kolorado.
Vom 1. Juli an gehen täglich zwei Züge, ohne Wagenwechsel, nach Colorado.
Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags; der andere um 11 Uhr 10 Minuten abends, nach Ankunft aller anschließenden Züge.

WILH. LUDWIG, JR.
Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.
Stets Kellerfrisches Lagerbier an Hand.

Die Hugo & Schmelzer Co.
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunsfels.
Kapital \$50,000
Ueberschuß, \$11,500.

COMAL LUMBER CO.
Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.
Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.

Tonsurzwang als Civilisationsmittel.

Aqua Bis, ein Yuma Indianer in Californien, hat vor den Staatsgerichten den Verlust seines Haars, das auf Verfehl des Agenten abgeschnitten wurde, \$5000 Schadenersatz gefordert.
Die Klage gründet sich darauf, daß der Verlust des Haars für den Yuma lebenslängliche Entehrung bedeutet.

Wahrhaft eines Seelrorgers an nerven schwache Männer.

Es ist eine beklagenswerthe Thatsache, daß heutzutage Leidende aller Art, besonders Männer, die mit Nervenkrankheiten, sowie gewissen Schwächezuständen behaftet sind, durch Anpreisungen, "unselbbarer" und "billiger" Universalmittel und "Wunderkuren" irreführt werden.
Auch ich war ein Opfer der Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit, bis ich endlich die erste wirkliche Rettung fand.

Wellbote.

Husten und Heiserkeit bei Kindern.

Empfehlung eines bekannten Chicagoer Arztes.
"Ich gebrauche und verordne Chamberlains Hustenmittel für fast jeden barmhändigen Husten, mit direktem Resultat. Ich verschreibe es für Kinder jeden Alters und empfehle es mit Vergnügen allen, die mit Heiserkeit, Husten oder sonstigen Lufttröhrenleiden behaftet sind.

Josef Faust, Präsident.
W. Clemens, Vice-Präsident.

Germann Clemens,
Walter Faust, Assi.

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.
Ed. Castell- und Kirchen-Str.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w.
zu den niedrigsten Preisen.
Fertige Cypressen-Wassertröge immer an Hand.

Zerwürfnisse.

Lepten Donnerstag gingen die Angeklagten der elektrischen Werke in San Antonio auf den „Streit“ und die Stadt er nachts in Dunkelheit gehüllt. Am Freitag war der „Streit“ schon wieder schlichtet.

Die Southern Pacific-Bahn beschäftigt ihren Rangierhof nebst Werkstätten in San Antonio nach einem Punkte fünf Meilen östlich von der Stadt zu verlegen, welche weit in San Antonio die Steuerung zu hoch sind und die hässliche Kontrolle Bahngesellschaft zu lästigt ist.

Am Freitag bei San Antonio starb Emma Otto im Alter von 35 Jahren. Verlebte hat Verwandte in Ottine, Angales County.

Einbrecher drangen in den Groceryware von J. N. Hart in Buda, erbeuteten jedoch nur 75 Cents.

Verlebte Woche wurden in Friedrichsburg zwei Gesangsvereine gegründet; der Johann Gentesmann leitete den einen, der Carl Klärner den anderen.

Das sichere Anzeichen einer bösen Lungentuberkulose ist ein Husten. Ein sicheres Zeichen seiner Heilung durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Brustpulver ist, daß der Husten sowie die Abkühlung verschwindet.

In der Nacht vom 2. auf den 3. Dezember brach aus dem Gefängnis in Friedrichsburg ein des Einbruchs angeklagter Mexikaner aus, indem er einen Fensterstab im oberen Stockwerk durchstieß und sich an einer Wolldecke binabließ.

In Dallas, Terrell, Denison Oberster u. s. w. hat es am 3. Dezember schneit.

Der durch das kalte Wetter in den Gefängnissen von Jefferson County verursachten Schaden wird auf \$200,000 veranschlagt.

In San Antonio wurde unter den Kindern der öffentlichen Schulen eine Union organisiert, welche in Beziehungen zu der American Federation of Labor steht.

In San Antonio ist ein Mexikaner namens Amador gestorben, der das hohe Alter von 112 Jahren erreicht haben soll.

Ein kostspieliger Irrthum.

Ärztlicher Irrthum kostet manchmal viel Geld, ja manchmal sogar das Leben. Man behauptet keinen Irrthum, wenn man Dr. King's New Life Pills für Dyspepsie, Windel, Kopfschmerz, Leber- und Verdauungsstörungen nimmt. Sie wirken sanft, aber gründlich. 25 Cts. in D. C. Voelckers Apotheke.

Charles H. Schwarz, ein 70jähriger Mann, wurde von der 10. Compagnie des 1. Regiments der Infanterie in Austin, verhaftet, ging nach Manor zu, wurde von Eisenbahnjungen verhaftet und schwer verletzt.

In einer Kirche in Terrell fand eine Konkurrenz von Methodistenpredigern statt. Ein toller Hund kam zur Thür herein; die Prediger suchten Schutz in der Sakristei und legten per Telephon den Stadtmarschall an, der den Hund tödtete.

Ein Knabe Namens Ralph Moore wurde in Cleburne, als er über ein Geleise lief, mit dem Kopf zwischen die Räder einer Lokomotive und wurde hier wie in einem Schraubstock festgehalten. Die Räder waren glücklicherweise so ausgeglichen, daß der Kopf des Knaben nicht zermalmt, sondern nur leicht verletzt wurde. Zwanzig Hebeln verschiedene Männer befreiten den Knaben aus seiner gefährlichen Lage.

Stärkliche die matten Nieren und reiner Leber und Eingeweide durch einige von Dr. Williams' Pink Pills. Eine kleine Nierenmedicin. D. V. Schumann.

Durch das kalte Wetter ist die Harnblase sehr beeinträchtigt worden. G. W. McLenon von Bryan hat über 1000 Bushel verloren.

Wohl der Vollwurm so verbreitend auf den Welt, soll in DeWitt, County viel Land mit Weizen und Getreide (rib-cane) befallt werden.

Von Plano aus sind diesen Herbst 32 Abteilungen Pecans verkauft worden, die einen Werth von \$95,000 repräsentieren.

In Rungie geriet Otto Roeder der Bruder seiner Frau, Steve Mir, 3. d. M. in Streit. Frau Roeder leitete eine Schußwunde, an welcher sie am folgenden Tage starb. Mir erhielt schmerzhafte Wunden am Arm und an der Schulter wurde nach Karnes City in's Gefängnis gebracht.

Dr. Winslow's Soothing Syrup, über 50 Jahren von Millionen von Kindern den Kindern erfolgreich beim Halten des Lebens, beruhigt, erweicht das Halsweisse, hebt alle Schmerzen, kurtzt Wundungen, ist das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Apotheken in Apotheken zu haben, kauft nur Dr. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts.

Kostbare Schmetterlinge.

Marktläden, für deren Beschaffung ein Vermögen veräußert wurde.

Eine recht kostspielige Passion ist das Sammeln von Schmetterlingen, wenigstens wie es in gewissen Liebhaberkreisen betrieben wird. Man kann sich darüber am besten bei den großen Schmetterlingshändlern, die in Deutschland, Frankreich und namentlich in England ihren Sitz haben, informieren. Jahraus, jahrein ensenden diese Firmen ihre Sammler in die verschiedensten Welttheile, und je nach der Beute, die sie machen, haben diese Leute auch ihre Entnahmen, die oft unglücklich hohe Ziffern erreichen, besonders in den Tropen, wo sich die prächtigsten und kostbarsten Vertreter der kleinen geflügelten Wesen vorfinden. Die nachfolgende Episode, welche ein Schmetterlingshändler erzählte, mag als Beweis für die leidenschaftliche Passion, die auch der Schmetterlingsjäger zu entfachen vermag, dienen.

Ein wunderschöner Schmetterling mit schwarzgelben Flügeln und aquirblauem Rücken war auf Neu-Guinea entdeckt worden, und ein bekannter Schmetterlingshändler, ein Herr v. Hagen, war der Erste gewesen, der ihn gesehen und sich seiner zu bemächtigen vermocht hatte. Er hatte ihn inmitten eines Pflanzenbüschels gefunden und mehrere Exemplare eingefangen. Aber unglücklicherweise fiel er eines Tages auf dem Rückwege in einen Hinterhalt der feindlich gesinnten Eingeborenen, welche ihn verhafteten, tödteten, da inzwischen mehr als drei Jahre vergangen sind, ohne daß man Weiteres von ihm hörte. Indessen gelang es einem seiner Diener, einen Theil des Gewinns zu retten, mit dem er etliche Wochen später an der Küste eintraf, und in welchem sich auch die seltenen Schmetterlinge befanden. Man gab dem neugefangenen Wesen den Namen „Sirene des Paradieses“, und für die vorhandenen acht Exemplare wurden außerordentlich hohe Preise gezahlt. Ein solches Exemplar kostete 1000 Dollars.

Der theuerste Schmetterling überhaupt befindet sich im Naturgeschichtsmuseum von Kensington. Das Exemplar ist einzig in seiner Art, und seine Geschichte ebenfalls sehr interessant.

Die Jäger der afrikanischen Welttheile schicken vor einigen Jahren den englischen Sammlern große Mengen eines Schmetterlings, welcher ganz schwarz, grünsprenkelte Flügel besaß. Es war eine kleine und seltene Spezies, für die man \$20 bis \$30 pro Stück zahlte. Aber es fiel auf, daß unter der großen Schaar kein einziges Weibchen angetroffen war, und ein reicher Sammler, der sich darauf spezialisierte, ein solches zu besitzen, erkaufte ohne Zaudern auf eigene Kosten sechs Exemplare an die Sierra Leone-Küste auf die Suche nach einem solchen. Die Leute verbrachten ihre Zeit auf vergeblicher Suche, endlich aber — es waren inzwischen zwei Jahre vergangen — gelang es ihnen doch, ein Weibchen einzufangen. Bei genauer Berechnung der für die Sammler aufgewendeten Kosten sammt allem, was drum und dran hängt, ergab sich für den glücklichen Befitzer des seltenen Insekts die ungeheure Ziffer von \$10,000. Der kostbare Fang wurde von seinem Herrn dem Museum von Kensington geschenkt.

Im Uebrigen ist der Beruf eines Schmetterlingshändlers sehr riskant und erfordert viel Vorlicht und Voraussicht. Es ist immer sehr schwer, vorauszubestimmen, wie lange ein Schmetterling eine Seltenheit bleibt. Einige, die Anfangs hoch im Preise standen, werden unerwarteter Weise unterwerth, wenn die Händler durch Zufall in den Besitz großer Mengen gelangen. So wurde vor einiger Zeit ein sehr seltener glänzender Schmetterling aus Brasilien nach London importirt. Die ersten Exemplare wurden gerne mit \$100 bezahlt. Nach wenigen Monaten fanden die Schmetterlingsjäger des Amazonasflusses eine solche Menge davon ein, daß der Preis im Hundstunde auf etwa \$2 für das Stück herabsank.

Aus der guten alten Zeit. Im Revolutions-Jahre 1848 marschirte eines schönen Tages ein Bataillon „Freiwilliger“ von Speier, Pfalz, nach Landau. Unterwegs aber zogen es viele dieser tapferen Soldaten vor, lieber wieder heimzuwandern, als den Schlingentod zu versuchen, denn blind und ohne Schonung waltete er. So kam es, daß vor den Thoren Landaus zwar noch die Herren Offiziere mit ihren prächtigen Federbüchsen sämmtlich zur Stelle waren, von Soldaten war aber nur noch ein Einziger zu erblicken. Nun war guter Rath theuer. Wie sollte man in's Städtchen hineinmarschiren? Endlich entschloß sich die brave Truppe dahin, daß man aus den Offizieren eine Sektion bildete, und diese wurde folz von dem einzigen vorhandenen Gemeinen angeführt.

Meteor als Brandstifter. Wie verschiedene Gelehrte behaupten, wurde eines der größten Schadenfeuer im Staate Colorado vor Kurzem durch ein Meteor veranlaßt. Der Fall eines solchen feurigen Himmelskörpers wurde in Platte Canyon, nicht weit von Denver, wahrgenommen. Kurze Zeit darauf brach ein Waldbrand aus, der viele Acker werthvollen Bauholz zerstörte. Da zur Zeit des Ausbruches des Feuers keine Menschen in dieser Gegend weilten, nimmt man mit Sicherheit an, daß das Meteor die Brandursache war.

Chirische Gifte als Heilmittel.

Behandlung des Gila Monsters und der Klapperschlange in der Medizin.

Ein neues Requirmittel ist in dem Gifte des Gila Monsters, einer in den Ebenen Arizonas und Mexicos vorkommenden großen giftigen Eidechsenart, entdeckt worden. Das Gift bildet eine gelbe leigige Flüssigkeit, und das Arzneimittel, dem man den lateinischen Namen Heloderma Norridi gegeben hat, ist mit Erfolg in Fällen von Rothlauf, Herzschwäche, Rückenmarks- und Gliederlähmungen angewandt worden. Das Gift, das von dem Thiere in einem schwammigen Gewebe an den Zahntroten getragen wird, ist leicht zu gewinnen, da das Gila Monster träge und schwerfällig in seinen Bewegungen ist und sein Fang keine Schwierigkeiten bereitet. Einmal im Genick gefaßt, ist das Thier vollkommen hilflos.

Anders ist dies mit der Klapperschlange, deren Gift unter der Bezeichnung crotalis ebenfalls als Heilmittel Benützung findet. Zur Gewinnung des Giftes der Klapperschlange wird diese mit einer losen Schleife eingefangen, die an dem einen Ende eines langen dünnen Stabes befestigt ist. Man wirft dem Reptil die Schleife über den Hals, und zieht sie dann fest zu. Das Thier ist dadurch ungeschicklich geworden und kann mit Sicherheit fortgetragen werden. Bei der Separation des Giftes aus dem Rücken der Schlange hält ein Mann den Kopf und den sich windenden Körper des Thieres, während ein anderer Mann dem Reptil die Giftstoffe in den Rücken preist. Die Schlange schlägt mit ihren beiden Giftschlängen nach der Tasse und hinterläßt in dieser ihr Gift, das grün aussieht und die wie Sirup ist. Es wird für \$1.25 per Drachme (1 Drachme gleich 1 Unze) verkauft. Eine 5 bis 6 Fuß lange Klapperschlange liefert bei dieser Prozedur etwa einen Eßlöffel voll Gift. Es nimmt dann wenigstens eine Woche, bevor die geleerten Giftbrühen wieder gefüllt sind, so daß man zur Gewinnung der belagerten Menge die Giftentnahme etwa zwei oder drei Mal im Monate vornimmt.

Ein anderes Verfahren zur Gewinnung des crotalis besteht darin, daß man nach dem Fang und der Unschädlichmachung der Klapperschlange auf einen geriffelten, zwischen dem Obre und dem Auge des Thieres befindlichen Muskel drückt, worauf sich die Giftbrühen öffnen und das Gift durch die hohlen Fänge in ein bereit gehaltenes Gefäß fließt.

Gila Monsters befinden sich wenige in der Gefangenschaft. Ihr Gift ist bezweifelbar; es bringt im Verkauf \$5 per Drachme.

Bevölkerungszunahmen.

Deutschland zählte im Jahre 1816 24,831,396 Einwohner, im Jahre 1900 bereits 56,367,178. Eine starke Bevölkerungszunahme ist außerdem in Belgien (1831 Einwohnerzahl 3,785,814, 1901 6,693,810), in Italien (1788 Einwohnerzahl 17,700,000, 1900 32,449,754), in Schweden (1751 Einwohnerzahl 1,785,727, 1900 5,136,441) und im europäischen Rußland (1850 Einwohnerzahl 61,891,493, 1897 115,882,694) zu konstatiren. Die Bevölkerung Großbritanniens vermehrte sich von 10,500,956 Köpfen im Jahre 1801 auf 38,998,032 im Jahre 1901. Den Rekord halten aber die Ver. Staaten, deren Volkszahl von 3,929,827 im Jahre 1790 auf 76,303,387 im Jahre 1900 stieg. Verhältnißmäßig schwach ist die Mehrung der Bevölkerung in Oesterreich (1857 Einwohnerzahl 18,224,500, 1900 26,107,304), in Spanien (1832 Einwohnerzahl 11,158,264, 1897 18,089,500), in Ungarn (1857 Einwohnerzahl 13,768,443, 1900 19,203,531) und in der Schweiz (1890 Einwohnerzahl 2,510,494, 1900 3,325,023). Bemerkenswerth ist, daß Frankreich, das Anfangs des vergangenen Jahrhunderts mehr Einwohner als Deutschland zählte (im Jahre 1806 29,107,425), nach der Volkszählung von 1901 um nahezu 16,000,000 weniger, d. i. 38,641,333 aufwies. Bei Irland ist sogar eine Abnahme der Bevölkerungsziffer zu verzeichnen. Während die „grüne Insel“ im Jahre 1811 5,226,331 und 1841 noch 8,775,124 Einwohner beherbergte, wurden 1901 nur mehr 4,456,546 Einwohner gezählt.

Aus der Fremdenlegion befreit. Dem Badensauer Jünger in Hohenstein-Ernstthal, Sachsen, ist es gelungen, seinen Sohn aus der Fremdenlegion frei zu bekommen. Da der junge Mensch bei seinem Eintritt in die Fremdenlegion noch nicht ganz 17 Jahre alt, also minderjährig war und der Einwilligung des Vaters zu diesem leichtfertigen Schritte bedürftig hätte, legte sich das sächsische Kriegsministerium in's Mittel, und auf sein Ersuchen wurde Allen dann auch nach 33-jährigem Dienst in der Fremdenlegion freigelassen. Man brachte ihn von Alger bis nach Morleille auf dem Schiff, überließ ihn dort aber mit einer abgetragenen Uniform und 20 Sous (1 Franc) in der Tasche sich selbst und seinem guten Sterne. In Lyon nahm Allen für einige Zeit Arbeit, um sich die nothwendigsten Mittel zur Weiterreise zu verdienen. Dann durchwanderte er mit Axtentod und Bündel Frankreich und Süddeutschland, bis er in Bayern krank liegen blieb. Nun aber traf er glücklicherweise auf seinen Eltern ein, mittelst dessen er kürzlich, doppelt kurtirt, in Hohenstein-Ernstthal eingetroffen ist.

Betrug per Automat.

Wichtigkeit und Magnetismus als Beweismittel der Heilthäter.

Nach Verkaufautomaten bedürfen des Schutzes gegen petuniäre Schädigung, falls sie an Plätzen, wo sie nicht beständig beaufsichtigt werden, aufgestellt sind. In gewisser Weise ist ja eine Kontrolle insofern bereits vorhanden, als die Einstecköffnung für die Münzen genau auf deren Durchmesser und Stärke zugeschnitten ist. Sind die Münzen nur ein wenig kleiner, dann können sie dadurch ausgeschaltet werden, daß man auf der schiefen Ebene, auf der sie sich im Automaten bewegen, eine Öffnung anbringt, welche die kleineren Geldstücke durchfallen läßt, so daß von der Auslösevorrichtung fernhält, so daß der Apparat nicht in Wirksamkeit tritt. Ein findiger Kopf hat jetzt ein Mittel angegeben, um denjenigen Heilthäter sofort zu verrotten, der es versucht, Metallstücke einzubringen, die nicht die vorgeschriebene Größe haben. Er läßt nämlich das Metallstück durch die Öffnung auf der schiefen Ebene hindurch auf eine Platte fallen, die für gewöhnlich durch ein Gewicht oder eine leichte Feder etwas angehoben ist, in Folge der Belastung durch das Metallstück aber sich senkt und dadurch einen elektrischen Kontakt berührt. Der geschlossene Strom setzt ein Läutewerk in Bewegung und verrieth dadurch das unlaute Beginnen des Käufers vor dem Automaten. Das Läutewerk tönt so lange, bis das Geldstück von der Platte entfernt ist. Dann hebt sich lebhafte wieder und harri das nächste Heilthäter. In einer vor mehreren Jahren zu Wien veranstalteten Ausstellung wurde das Eintrittsgeld von 20 Heller durch Automaten erhoben, wobei in sehr hochdurchdacht Weise Vorkehrungen getroffen waren, die Automaten gegen Ueberverheilung zu schützen. An den Eingängen waren Drehtreue angebracht, die sich erst dann um einen Viertelkreis drehen und einen Besucher einließen, wenn sie durch Einwurf des 20-Hellerstücks gelöst wurden. Eine solche Münze ist genau so groß und so stark, wie ein deutsches 10-Pennigstück, aber mütterlich werthvoller. Es besteht ja auch aus reinem Nickel, während das 10-Pennigstück aus einer Legirung von 25 Prozent Nickel und 75 Prozent Kupfer hergestellt ist. Es lag daher die Gefahr nahe, daß zur Öffnung der Schranke auch deutsches Nickelgeld, ja, daß daneben noch gleich große Metallstücke aus Eisenblech benutzt werden könnten. Dem wurde durch folgende schon ausgedachte Einrichtung vorgebeugt. Das eingeworfene Geldstück hatte in Hochantstellung eine eiserne Rinne zu durchlaufen, die schwach magnetisch gemacht war. Dieser Magnet wirkte auf die verschiedenen Metallstücke verschieden ein. Am stärksten wurde Eisen, weniger stark Nickel, fast gar nicht mehr Nidelfupferlegirung angezogen. Die Folge davon war, daß die Metallstücke mit verschiedener Geschwindigkeit abrollten, so daß sie durch die magnetische Anziehung mehr oder weniger gehemmt wurden. Am Ende der Rinne angelangt, fielen sie daher in verschiedenen weiten Bogen herab, am weitesten die Münzen aus Kupfer-Nickellegirung, am nächsten die Eisenstücke, zwischen beiden die österreichischen Münzen aus Reinnickel, die allein den Eingang öffnen sollten. Man brachte daher im untern Verlaufe desjenigen Bogens, in dem die Reinnickelstücke fielen, ein durch Wände abgegrenztes Fach an. In dieses konnten demnach nur die österreichischen Münzen fallen und aus ihm durch eine Rinne borthin geleitet werden, wo sie in bekannter Weise die Lösung des Drehtreues bewirkten.

Die folgende dröckige Comptoirgeschichte erzählt man sich in München:

„Dem jungen Comis vor hinten am besten zwanzig Mark,“ bemerkte der Chef eines bekannten Warenhauses dieser Tage zu seinem Protaristen. „Er ist Einer uiter Tausenten. Diesen Morgen, als ich durch den Saal ging, war er der Einzige, der arbeitete, alle Anderen standen an den Fenstern, um das Militär vorübergehen zu sehen und der Müll zuzuhören.“

Das Herz des jungen Comis düpste vor Freude am nächsten Morgen, als er sich so unerwartet aufgeföhrt sah, und der Protarist erzählte ihm den Vorfall, dem er sein Glück zu verdanken hatte. „So,“ fragte der Comis, „das Militär zog vorbei?“

„Ja, haben Sie denn nicht das Musikcorps gehört?“ — „Nein,“ meinte der Comis mit betauernder Miene, „ich bin nämlich schwerhörig.“

Ein dreifaches Bängen.

Hinz, Kunz und Hannes bängen ihre Hoffnung auf Befreiung an Oestbam's Paradies Bill Tablets. Sie werden bald ihre Freunde wieder bejucken können. 25 Cents. Keine Kur, kein Geld.

Die Erben eines reichlichen Namens Heinrich Desterreicher, welcher vor Kurzem in Hinterlassung von etwa \$100,000 in Wien starb, und von denen einige in den Ver. Staaten wohnen, werden gesucht. Die Behörden fanden im Nachlasse des Verstorbenen ein Verzeichnis von \$100,000, aber nur Bescheinigungen über \$75,000. Desterreichers Wittib gab auf Befragen Drehtreue in Betrag von \$17,000 heraus, jedoch sagte sie, der Verstorbenen habe ihr dieselben einen Tag vor seinem Tode zum Geschenke gemacht. Die Frau übergab die Drehtreue dem Behörden, ohne ihrem Anspruche auf dieselben zu entsagen. Desterreicher hat einen Bruder und zwei verheiratete Schwestern, welche irgendwo in den Ver. Staaten wohnen, und außerdem gehören zu den Erben noch drei Kinder einer verstorbenen verheirateten Schwester Namens Roschilke.

Die folgende dröckige Comptoirgeschichte erzählt man sich in München: „Dem jungen Comis vor hinten am besten zwanzig Mark,“ bemerkte der Chef eines bekannten Warenhauses dieser Tage zu seinem Protaristen. „Er ist Einer uiter Tausenten. Diesen Morgen, als ich durch den Saal ging, war er der Einzige, der arbeitete, alle Anderen standen an den Fenstern, um das Militär vorübergehen zu sehen und der Müll zuzuhören.“ Das Herz des jungen Comis düpste vor Freude am nächsten Morgen, als er sich so unerwartet aufgeföhrt sah, und der Protarist erzählte ihm den Vorfall, dem er sein Glück zu verdanken hatte. „So,“ fragte der Comis, „das Militär zog vorbei?“ „Ja, haben Sie denn nicht das Musikcorps gehört?“ — „Nein,“ meinte der Comis mit betauernder Miene, „ich bin nämlich schwerhörig.“

Ein dreifaches Bängen.

Hinz, Kunz und Hannes bängen ihre Hoffnung auf Befreiung an Oestbam's Paradies Bill Tablets. Sie werden bald ihre Freunde wieder bejucken können. 25 Cents. Keine Kur, kein Geld.

Die Erben eines reichlichen Namens Heinrich Desterreicher, welcher vor Kurzem in Hinterlassung von etwa \$100,000 in Wien starb, und von denen einige in den Ver. Staaten wohnen, werden gesucht. Die Behörden fanden im Nachlasse des Verstorbenen ein Verzeichnis von \$100,000, aber nur Bescheinigungen über \$75,000. Desterreichers Wittib gab auf Befragen Drehtreue in Betrag von \$17,000 heraus, jedoch sagte sie, der Verstorbenen habe ihr dieselben einen Tag vor seinem Tode zum Geschenke gemacht. Die Frau übergab die Drehtreue dem Behörden, ohne ihrem Anspruche auf dieselben zu entsagen. Desterreicher hat einen Bruder und zwei verheiratete Schwestern, welche irgendwo in den Ver. Staaten wohnen, und außerdem gehören zu den Erben noch drei Kinder einer verstorbenen verheirateten Schwester Namens Roschilke.

Anle Gesundheit

und reines Blut sind unentbehrlich. Wenn Gure Blut nicht ist, dann muß Gure Gesundheit leiden. Armeisches Blut erlaubt dem Körper, die Kräftekraft zu verlieren, gerade wie ein armeisches Feuer unter dem Kessel dem Dampf erlaubt, nieder zu gehen. Von armeischem Blut zu unweiches Blut ist es nur ein Schritt, und unweiches Blut ist ein gefährliches Leiden, bis zu einem großen Procent bis eigen. Dr. Harter's Iron Tonic ist ein Gegenmittel für armeisches und unweiches Blut, das es sowohl ein weiches als auch ein keimiger ist — eine Nahrung und eine Medizin. Es ist die beste Combination dieser Art, die die menschlichen Kräfte befestigt und ein weiches Blut herbeiföhrt, das nach einem halben Jahrhundert hat zu ihrer Verheilung seinen Tausenden von Ärzten gerühmt, die nicht im Stande waren, ein Substitut zu finden.

Dr. Harter's Iron Tonic

mit dem Gure gegen die zahlreichen Uebel kämpfen, die durch unweiches Blut verursacht werden. Strablin, Gimpel, Nerven, Rheumatischen, Rheumatischen, Gicht, Unruhe, Schlaflosigkeit, Schwäche bei Frauen, Weiblichkeit, Blässe, sind einige derselben, aber das größte Uebel, die größte Gefahr, ist die allgemeine Schwächung des Systems, das eine in ein vornehmendes Krankheits eine Ueßung geröhrt.

Folgen Sie nur eine der taubenden von Zeugnissen, die wir erhalten haben:

Detroit, Mich., den 10. Jan. 1901. Ich begann, Dr. Harter's Iron Tonic zu gebrauchen, als ich durch einen heftigen Anfall von Rheumatischen niedergebrot war. Nachdem ich drei Wochen gebraucht hatte, waren alle Schmerzen beseitigt und mein System gänzlich ausgereinert und meine allgemeine Gesundheit war wieder hergestellt. Als ein Mitarbeiter hat Dr. Harter's Iron Tonic nicht seines Gleichen, und ich empfehle dasselbe ausdrücklich allen Personen, die an unweiches Blut, Blässe, Rheumatischen und den vielen geschwächten Beschwerden des Systems leiden, die durch armeisches Blut erzeugt werden. R. G. Barrett, No. 640 Second Ave.

(\$5,000 Garantie, daß obiges Zeugnis ächt ist.)

Einige jede Flasche von Dr. Harter's Iron Tonic hat unter „Gredent“ Quedelmarke an der Glasur aufzuweisen. Nehmt kein Substitut an — beachtet auf Dr. Harter's. Substituten nur von THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY, DAYTON, OHIO. Auch Substituten von Dr. Harter's Wild Cherry Bitters und anderen wohlbekanntem Dr. Harter's Präparaten. Uebereinkommen zu verkaufen.

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schak

ist das gelegene Zeuliche Wert „Der Reconnaisance“ neue und verbesserte Auflage, mit vielen interessanten Abhandlungen, welche von beiden Geschlechtern gelesen werden soll. Von dem berühmten Schriftsteller ist dieses Buch für Leute, die sich verbessern wollen, und auch für diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtern und die laudlichen Folgen von Eheverhältnissen, wie Schwäche, Nervosität, Impuls, Volitionen, Unzufriedenheit, Ghabrinnische, Schwermuth und Stumpfheit, durch eine heilsame Mittel für immer befreit werden können. Von unglücklichen Werthe ist dieses unentbehrliche Wert für die Ehe, welches 300 Seiten hat, ist, und nach Ausgabe von 25 Cts. in Postmarken gut bezahlt, frei zugesandt wird.

Deutsches Heil-Institut, No. 19 East 8th Street, New York (Tribler 11 Clinton Place.)

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegenommen in der Office des Leich- und Futterhauses von E. Preis & Co., West-Second-Str., New Braunfels, Texas.

Neu-Braunfeller Zeitung.
 Neu Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
 Neu Braunfeller Zeitung Publishing Co
 Jul. Wiesche, Geschäftsführer.
 W. J. Deim, Redakteur.
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Zur gef. Beachtung!
 Herr John M. Deich wird in einigen Tagen als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung unsere geehrten Abonnenten südlich und östlich von Neu-Braunfels besuchen.

Editorielles.
 Wie die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

Hast du, lieber Leser, kürzlich etwas mit Sturmeschnelle an deinem Hause vorbeifahren hören? Ja? Vielleicht war's die „grenzenlose Prosperität“, die Präsident Roosevelt in seiner Botschaft erwähnte!

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß wir Anzeigen von Verlobungen oder sogenannten „raffles“ unter keiner Bedingung aufzunehmen können, und zwar auch dann nicht, wenn die Verlobung zu Gunsten einer Kirche stattfindet. Das Verbot derartigen Ankündigungen durch die Post verstößt gegen die Bundesgesetze, und mit dem Unfall Sam ist bekanntlich nicht gut Rischen essen.

Lokales.
 Nach längerem, schwerem Leiden starb in Seguin im Hause ihres Schwiegervaters Herrn Albert Horde am Mittwoch, den 3. Dezember, Frau Adele Bernhard, geb. Reszognski, im Alter von 55 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen. Die Verstorbene war am 29. September 1847 in Schleien geboren und kam im zarten Kindesalter mit ihren Eltern nach Amerika. Zur Jungfrau herangereift, verehelichte sie sich mit dem an der hiesigen Akademie angestellten Lehrer Herrn Joseph Deutsch. Der glücklichen Ehe, die jedoch schon im Jahre 1868 durch den Tod aufgelöst wurde, entsprossen drei Kinder, von denen zwei früh verstarben. Im Jahre 1869 verehelichte sich die Dahingeklebene abermals mit Herrn Hieronymus Bernhard, der aus seiner ersten Ehe sechs Kinder mitbrachte. Dieser Bund wurde mit fünf Kindern gesegnet, von denen eines an der Schwelle seines Daseins abgerufen wurde. Schon längere Zeit leidend, begab sich die Verstorbene nach Seguin zu ihrer Tochter, Frau Adele Horde, um dem geliebten Gatten, der bei Seguin in Beschäftigung steht, näher zu sein; und hier erlitt sie auch der Tod. Am Donnerstag, den 4. d. M., wurden die sterblichen Ueberreste nach Neu-Braunfels gebracht und am Freitag Morgen unter zahlreicher Beteiligung auf dem Komalsäcker Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, fünf Kinder, sechs Stiefkinder, zwei Enkelkinder und sonst noch zahlreiche Verwandte und Bekannte.

In der Nähe der Stadt starb in der Nacht vom Freitag auf den Samstag nach langem schweren Leiden Herr Heinrich Penhorn. Der Verbliebene war geboren am 14. Juni 1834 zu Esse, Hannover. Im Jahre 1865 landete er mit seinen Eltern in Galveston und kam mit ihnen im folgenden Jahre nach Neu-Braunfels. Hier verheiratete er sich im Jahre 1865 mit seiner, durch seinen Tod tiefgebeugten Gattin Friederike, geb. Stratemann, mit welcher er 37 Jahre in glücklicher Ehe lebte. Acht Kinder segneten diesen Bund, von denen zwei dem Vater in die Ewigkeit vorausgeeilt sind. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 65 Jahren, 5 Monaten und 22 Tagen. Wie beliebt und geachtet er war, davon legte die überaus zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, das am Samstag auf dem Neu-Braunfeller Friedhofe stattfand, ein bezeugendes Zeugnis ab. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, sechs Kinder, drei Brüder, zwei Schwestern, neun Enkelkinder und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte.

Am Sonntag wurde auf dem Komalsäcker Friedhofe ein junger Mann Namens Bernard Bradley beerdigt, welcher an den Folgen von Verletzungen gestorben war, die er vor mehreren Wochen bei seiner Beschäftigung in einer Eisenbahn

in San Antonio erlitten hatte. Der Verstorbene gehörte zu den Clemens Rißes und seine Kameraden erwiesen ihm am Grabe militärische Ehren.

Am Freitag, den 5. Dezember, starb zu Clear Spring Herr Carl K. H. Feld, Sohn von Herrn und Frau Wilhelm K. H. Feld, im Alter von 21 Jahren, 4 Monaten und 4 Tagen. Der Verbliebene wurde geboren am 31. Juli 1881 zu Buchau bei Magdeburg und kam als einjähriges Kind mit seinen Eltern nach Amerika, woselbst er sich zu einem strebsamen jungen Manne entwickelte und den Seinigen zu den schönsten Hoffnungen Anlaß gab. Vor einigen Wochen bekam er auf dem Rücken ein Geschwür, das anfänglich nicht beachtet wurde; Blutvergiftung trat hinzu und führte den Tod herbei. Die Beerdigung fand am Samstag, den 6. d. M., unter zahlreicher Beteiligung auf der Farm der Eltern des Verstorbenen statt. Trauernd umstanden sein Grab die Eltern, drei Brüder, zwei Schwestern, seine Braut (Fräulein Ida Neuse) und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte.

Am Sonntag den 14. d. M. versammelt sich nachmittags um 3 Uhr der Frauenverein der Deutsch-Protestantischen Gemeinde.

Baumwolle am Mittwoch Morgen in Neu-Braunfels, von 7 1/2 bis 8 Cts. Gute Baumwolle bringt den guten Preis. In San Antonio, laut Bericht der „Daily Express“, 6 1/2 bis 7 1/2 Cts.

Am Samstag, den 6. Dezember, wurden von Herrn Pastor O. Mornhinweg getraut: Herr Hermann Rüdiger mit Fräulein Anna Kreis, Herr Willie Hoffmann mit Fräulein Gertha Eidenroth, und Herr Gustav Neuse mit Fräulein Ella Krause.

Am Mittwoch Morgen übersah ein südlich geborener Personenzug bei Kyle einen Neger und einen Weissen; die Namen konnten wir bis jetzt noch nicht erfahren. Der Weisse ist todt, der Neger erholte sich wieder und die Lokomotive fuhr den Zug noch bis an die Guadalupe Brücke bei Neu-Braunfels bringen, wo sie ihn stehen ließ, bis eine andere Lokomotive aus San Antonio ihn abholte. Die erwähnte Lokomotive soll stark beschädigt sein.

Die Weibachts-Exkursionen der J. & G. N.-Systems werden sich dieses Jahr über einen großen Theil des Landes erstrecken. Ein Fahrpreis plus \$2.00. Tickets gültig für 30 Tage, werden am 13., 17., 21., 22., 23. und 26. Dezember verkauft.

Durchgehende Cars nach Memphis, Shreveport und St. Louis. Excursions-Tickets nach allen Punkten des J. & G. N.-Systems werden auch am 23., 24., 25., 26. und 31. Dezember 1902 und am 1. Januar 1903 zu verkaufen sein; dieselben sind bis zum 3. Januar gültig.

Kirchenzettel.
 Den werthen Gemeinden zu Horton-town, Frankfurt und Sprachs diene zur Nachricht, daß der neugewählte Pastor, Herr C. H. Hempel, am Freitag den 12. d. M., in Neu-Braunfels eintreffen und am 14. d. M. zu Specht's seine Antrittspredigt halten wird.
 G. Mornhinweg, Pastor.

In Smith County erschoss am Samstag ein junger Mann Namens Davis auf der Landstraße die erst seit drei Tagen verheiratete Mrs. Wonne, die sich in Gesellschaft ihres Mannes und ihrer Schwester befand, und dann sich selbst. Beide waren sofort todt.

In der Nähe von Kilgore verbrannten am Sonntag Abend zwei kleine Negerkinder, die von ihren Eltern allein zu Hause gelassen wurden, während diese in die Kirche gingen. Ein drittes Kind rettete sich.

In der Nähe von Estera, Fayette County, wurde am Sonntag Nachmittag John Berrens erschossen. Er soll mit einem Butchermesser auf Vincenz Pechocel losgegangen sein. Letzterer stellte sich den Behörden.

Am Montag starb in San Antonio Frau Ottilie Schmitt, Gattin des Herrn Adolph Schmitt, im Alter von 42 Jahren. Sie hinterläßt ihren Gatten und drei Kinder.

In der Wirtshaus seines Vaters in Weimar wurde am Montag Herr Hugo Richter todt mit einer Schußwunde im Kopf aufgefunden. Der Verstorbene war 30 Jahre alt und hinterläßt seine Frau drei kleine Kinder, die Eltern und mehrere Geschwister.

Im Alter von 53 Jahren starb in San Antonio Frau E. A. Feller, die Mutter des früher in Seguin wohnhaften Herrn M. Feller, eines Schwiegersohnes des Obersten Adam Seidemann.

J. H. Beach tödtete letzte Woche in der Nähe von Van Horn einen Panther, der 8 Fuß lang war und 175 Pfund wog.

In der Nähe von Tyler starb Frau D. Denman an Brandwunden, die sie erlitt, als beim Verbrennen von Laub und Abfällen im Hofe ihre Kleider Feuer fingen.

In einem Creek in der Nähe von Bonham fanden zwei Knaben eine halbverweste Leiche, die mit dem Kopfe voran in einen Baumwollack gesteckt worden war. Der Kopf war so zertrümmert, daß die Leiche nicht identifiziert werden konnte.

Der 17-jährige Henry Holman aus Weimar, der in San Antonio eine Schule besuchte, bat sich am Sonntag Nachmittag auf der Jagd zufällig erschossen.

Eine Gesellschaft aus Boston will 10,000 Aker Land in Nacogdoches County mit Birn- und Pfirsichbäumen bepflanzen. Ein Vertreter dieser Gesellschaft war am Montag in Corpus Christi und wird alle Mexikaner, die er bekommen konnte, als Arbeiter in diesem kolossalen Döngarten an.

Im Distriktgericht zu San Antonio ist der Prozeß gegen Virgil Gallaber im Gange, welcher angeklagt ist, am 15. August 1897 in Galveston seine Mutter ermordet zu haben.

George W. Stewart, der Postmeister von Luling, welcher angeklagt war, Briefe geöffnet zu haben, wurde im Bundesgericht zu San Antonio freigesprochen. Dasselbe Gericht verurtheilte Wilhelm Belimann zu 10 Strafe und 12 Monaten Gefängnis, weil er Regierungseigentum von einem Soldaten gekauft hatte.

Postlagernde Briefe.
 Neu-Braunfels, Tex., 6. Dez. 1902.
 Escalante Gilonena.
 Gomez Francisco.
 Hammett W. M.
 Holcomb Hannie.
 Jackson C. F.
 Ray & Co. S. & I.
 Quillisch Paul.
 Quillisch Paul.
 Salinas Maria.
 Torrez Faustina.
 1 Cent mehr für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
 Otto Heilig, P. M.

Ball
 in
Bulverde
 am Donnerstag, den 25. Dez.
 Freundlichst ladet ein
 Louis Bartels.

Selma Halle
Weihnachts-Ball
 am Donnerstag, den 25. Dez.
Neujahrs-Ball
 am Donnerstag, den 1. Jan.
 Langzeit 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
 Freundlichst ladet ein
 Chas. Lur.

Weihnachts-Ball
 in der
Clear Spring Halle
 am ersten Weihnachtstag,
 den 25. Dezember.
 Freundlichst ladet ein
 E. Schuenemann.

Ball
 in der
Germania Halle
 am Sonntag, den 14. Dezbr.
 Freundlichst ladet ein
 Otto Heib.

Barbecue-Nachfeier
 und **Ball**
 am Samstag, den 13. Decbr.
 in der
Schützenhalle
 (früher Madorsch's Halle)
 Eintritt 50 Cts. Damen frei.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.
 Ad. F. Moeller, Mgr.

Danksgiving.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders, Herrn Heinrich Penhorn, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreiche Rede, und Herrn Prof. Hilmar Ibsen und dessen Schülern für den erbebenden Gesang am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter und Großmutter, Frau Adele Bernhard, geb. Reszognski, ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.
 Allen denen, die unsern Sohn Karl K. H. Feld zu seiner letzten Ruhe geleitet, und speciell denen, die uns während seiner Krankheit so hülfreich beigegeben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
 Die trauernden Eltern und Geschwister.

Achtung, Hermanns-Söhne!
 Versammlung der Delegaten der Logen von Neu-Braunfels und Umgegend, des Ordens der Hermanns-Söhne, am 21. December Nachmittags um 2 Uhr im Bank-Gebäude, zur Vorbereitung der Tagung der Staats-Großloge, welche nächstes Jahr in Neu-Braunfels stattfinden soll.
 C. A. Jahn, Vorsitzender.
 F. Waldschmidt, Schriftf. abrec. 82

Geschäfts-Verlegung.
 Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich meinen Store und Werkstätte in Streuers Lokal, an der San Antonio-Straße, verlegt habe. Um ferneren geneigten Zuspruch bitte
 W. M. Tapscott

Zu verkaufen.
 Der Arbeits-Esel oder Pferde kaufen möchte, wende sich an
 Ad. Hofbein,
 Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.
 Junge Esel, zahm oder ungebrochen, 14 bis 15 Hand hoch, zu Preisen, den Verhältnissen anpassend. Drei Meilen westlich von Neu-Braunfels bei
 F. Corred.

Anzeige.
 Die Mitglieder des Neu Braunfeller Krankenhause-Vereins und alle solche Personen, welche ein Interesse darin beanspruchen, sind hiermit in Kenntniß gesetzt, daß am 20. Dezember 1902, Vormittags 10 Uhr, im Court-Hause zu Neu-Braunfels eine Special-Versammlung abgehalten werden soll, um den Vorstand zu bevollmächtigen, an die Stadt Neu-Braunfels einen Bestititel über alles bewegliche und unbewegliche Eigentum des Neu Braunfeller Krankenhause-Vereins auszufertigen. New Braunfels, den 17. November 1902.
 Im Auftrage des Vorstandes:
 H. C. Fischer,
 Secretär.

Theodor of the flowers



Rieger's California Perfume
 (Fainto Alto Pink)
 Made where the flowers grow.

Nur bei
M. B. Richter & Co.
 zu haben.

Weihnachten! Weihnachten!!
 Eine prachtvolle Auswahl ganz neuer Spielwaren. Unsere Auswahl in Puppen geht in die Puppen. Feine Schmuckfächer und Lichter für den Weihnachtsbaum.
 Rosen, Corinthen, Citronat, Rosen ohne Körner, Rosensuß, Süße und bittere Ecolade, Vanille, Citronen und alle Flavors, Poverzucker, farbiger Streuzucker, Backpulver, Pfannkuchenmehl, Eingemachte Calf, Früchte in Kannen wie Erdbeeren, Birnen, Pfirsiche u. s. w. Alle Sorten gebrannter Früchte, Feinste Candies in großer Auswahl, Drangen, Bananen, Cranberries, Citronen, Cakes u. s. w.
 Feine Damen- und Kinderhüte, Feine Capes und Jaden für Alle, Feine Wollwaaren wie Shawls, Fascinators und Hüben, Kid gloves, Sammt und Seide, Applique und Spitzen, Prachtvolle Hüte für Herren und Knaben, Prachtvolle Hemden für Herren u. Knaben, Prachtvolle Kravatten für Herren u. Knaben, Vollene Hemden, Unterwaare u. Strümpfe, Gardigan Jackets, Blankets, Flanelle, Dattings, beste Strickwolle u. s. w.
 Keffel beim Faj, Eimer und Dugend.
 Achtungsvoll,
F. Waldschmidt.
 Telefon 65.

Santa Claus ist wieder da!
 Er hat sein Hauptquartier bei **Jos. Benoit & Son** aufgeschlagen, u. hat Geschenke mitgebracht für Jung u. Al.
 Schaufelpferde, Velocipede, Expreswagen, Kriegs- und Segelschiffe, Bankasten und Soldatenspiele, Pistolen und Gewehre, Fußball, alle Größen, Nähmaschinen und Bilderbücher, Zauberlaternen, Eisenbahnzüge, Trommeln und Trompeten, Alle Sorten Feuerwerk, die größte Auswahl.
 Alles vom Emigranten-Dampfwagen bis zum neuesten elektrischen Automobill. Unsere Auswahl in Puppen ist die billigste, die je dagewesen ist.
Ungekleidete Bisque-Puppen mit Hut, Schuhen und Strümpfen: **Von 25 Cents bis zu \$1.75.**
Schaukelpferde, von 75 Cts. bis zu \$3.25.
Eiserne Velocipede, von \$1.25 bis zu \$2.50.
Albums, von 88 Cts. bis zu \$3.00.
Die neuesten Spiele, alle Sorten, von 10 Cts. bis zu \$1.00.
 Unsere Auswahl in Lampen, Glaswaaren, Bisque-Figuren, Tassen und Tellern ist unübertroffen.
 TEA and DINNER SETS von \$1.00 bis zu \$25.00.
 Kommt und überzeugt Euch. Ihr kauft bei uns um die Hälfte billiger als sonstwo.
Unser Store ist von heute an jeden Abend offen.
Jos. Benoit & Son.

Weihnachten
 Geht zu **H. V. Schumann** für
 Albums, Stammbücher, Vapeterien, Näh-Maschinen, Kragen-Kästen, Kravatten-Kästen, Toiletten-Kästen, Cigarren-Gehäuse, Fountain Pens, Bilder- und Märchenbücher, Weihnachts-Karten, Neujahrs-Karten.

Die feinsten Parfümerien sind **Alfred Wrights.**
 Versucht English Violet, Carnation Pink, Mary Stuart, Nivea of India, Violet of India.
H. V. SCHUMANN.
 Neu Braunfels, Texas.

Zum Schweinschlachten
 und Wurstmachen in der Stadt und auf dem Lande empfiehlt sich Oswald Walter, in der oberen San Antonio-Straße, Neu-Braunfels. 78

Zu verpachten.
 Mein sämmtliches Eigentum an der Ecke von San Antonio- und Castell-Straße, bestehend aus Wohnhaus mit vier Zimmern, Küche u. Gallerie, nebst Store, welcher im zweiten Stockwerk in Zimmer getheilt, ist im Ganzen, oder auch im Einzelnen an verschiedene Personen, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Um nähere Auskunft wende man sich an Frau C. Grüne jr. oder Hermann Clement.

Berlangt:
 Eine gute Köchin, bei
 J. F. Horde.

Pump's Neujahrsnacht.

Humoresk.

„Pump“ und „Häpchen“, zwei würdige Zweibändermänner und flotte Burischen der „Aretobusa“, wollten den Neujahrsabend in M., der kleinen Unterstaatsstadt, verleben. Das hatte seinen guten Grund. Der den „Aretobusen“ wohlgesinnte Rentier Müller hatte ein reizendes Töchterchen, für die „Pump“ und „Häpchen“ in all den wenigen Stunden glücken, in denen sie der Comment nicht zum Glücken für die „Aretobusa“ zwang. Belagter Rentier aber hatte zum ersten Januar eine größere Dinergesellschaft geladen und beide Coulourebrüder dazu. Pump und Häpchen hatten alles mobilisirt in dem flüssigen Geld umgelegt, um die beiden Fräulein, die bei Elias Cohn eines gesegneten Winterchlases sich erfreuten, auslösen zu können. Die beiden nun in den beiden Kleiderbüchsen ihres gemeinsamen Wohnzimmers und Pump wie Häpchen träumten schon seltsame Träume von dem Hebräer Papa Müllers und den Rebaugen seines holdseligen Töchterleins.

Natürlich mußte solch eine Vorfreude erhöht werden durch einen guten Trunk. Wie sollte man den letzten Tag in dem durchschnittlichen Jahre denn auch besser feiern können, als mit einer Reihe von Kneipstunden! Die beiden Müllersöhne gingen von der richtigen Erwägung aus, daß ein Tag ein Nichts ist, und der letzte Jahrestag erst recht ein Nichts. Sie begannen deshalb in weiser Voraussicht ihren Solocoffee bereits Vormittags 11 Uhr.

Als die achte Abendstunde heranabte, machte Häpchen Kaffe und verglich das ungeheure Conto der genossenen Biere und Speisen mit dem Nihilkeits seines Portemonnaies. Pump gab sich gar nicht erst die Mühe, und so wurde unschwer festzustellen, daß, wenn sie sich nicht „bis auf die Knochen“ vor dem unglücklicherweise heute zu erst neu in Dienst getretenen Kellner des Lokales blamieren wollten, einer von ihnen trotz der vorgerückten Zeit auf die Geldtasche geben müsse, um den Anderen, der derweilen als lebendes Pfand weitertrinken sollte, auszulösen. Heiterlich ward das Wort getauscht, unter keinen Umständen koste es was es wolle, den Anderen in Stich zu lassen und dann ward zum „Grubbel-Ramsch“ geschritten. Der „Hineinfallende“ sollte auf die Geldtasche geben.

Natürlich traf Pump dies Verbindlich. Mit einem sehr gnädigen: „Ich komme gleich wieder!“ schritt er an dem Kellner vorüber, den Häpchen sofort durch die Bestellung eines weiteren Calmbachers und eines Hamburger Beemhens, „mit recht viel Sardellen“ in Beschlag nahm.

Während sein glücklicherer Coulourebruder seinen Adam pflegte, und seinen inneren Menschen dazu immer energischer befeuchtete, schritt Pump in den schönen kalten Winterabend hinein, sich innerlich über den Mond ärgend, der ihm eine Grimasse zu schneiden schien. Pump wälzte große Pläne in seinem Kopf. Er suchte zuerst die gemeinsame Wirtin auf, aber die hatte schon am Nachmittage ihren Zins bezahlt und hatte „seine armenelige Mark mehr übrig.“ Sie hatte fest auf Pump's und Häpchen's Miet- und Kaffeegeld für morgen früh gerechnet. Bestimmt ging Pump wieder von dannen, auf die Straße hinaus. Er hatte einen heroischen Plan gefaßt. Dem ersten „anständigen Passanten“ würde er seinen Mops „Puffel“ für 20 Mark zum Kauf anbieten. Was es eine Freundesbrot in der alten, mittleren und neueren Geschichte, die dieser That gleichsam? Gewiß nicht!

Aber die ersten Versuche, Puffel zu verkaufen, liefen schlecht ab. Die Passanten bielten die Sade für einen Studentenkull und Pump kam in die Gefahr, eine Folgezeit zu bekommen. Betrübte wollte er weiter, da fiel ihm an der Ecke Elias Cohn's bekanntes Pfänder-Firmaschild in's Auge Sinnend blieb er stehen. Würde der ihm Puffel beleihen? Wohl schwerlich. Gab's denn nichts mehr in der Bude, das zu erlösen sei? Nichts! Wegen Stiefeln, leerer Cigarrenkisten und alte Preise war Elias Cohn gänzlich zugedöpft. Aber — welche teuflische Gedanke kam da in seinen Sinn? Zwei Fräulein gingen noch da — einer genigte, um sie loszukaufen. Wenn er sich nun in seinem Solocoffee vergreifen und Häpchen's Frack nehmen würde? War's recht? Nein! Aber war er nicht soeben bereit gewesen, seinen über alles geliebten Puffel dem Freunde zu opfern? So mußte auch sein Freund bereit sein, den eigenen Frack dem gemeinsamen Woble zu opfern. Was war auch ein todter Frack gegen einen lebendigen Hund, namentlich wenn dieser Puffel hieß!

Und dies letztere Argument stieg.

Schnellfüßig eilte Pump heimwärts, öffnete den Kleiderfrack Häpchen's und entnahm diesem den Frack, ohne ihn weiter erst zu betrachten. Die nächste Viertelstunde sah ihn bei Elias, der gerade seinen Laden schließen wollte, und die übernächste in dem Lokal, in dem er Häpchen ungeborener hierseilig noch auf seinem Platz erblickte.

„Bringst Du Moos, altes Haus?“

„Genug für heute, um uns auszulösen und Solocoffee feiern zu können!“

„Mensch, hast Du einen reichen Kaufherrn angefallen, ein Kloster seiner goldenen Schätze entleibt oder ist Dir ein Pump bei einem nähen Rabob gegelückt?“

„Nichts von alledem — ich habe etwas versteigt!“

„Versteigt? Grundgüter? Hastest Du noch wirklich ein Verbotstest?“ Pump zögerte mit der Antwort. Jetzt, wie Puffel unter dem Tische lag und an einem Knochen herumknagte, erschien ihm das Frack-Attentat, das er auf den Freund ausgeübt, denn doch in einem fatalen Lichte. Er half sich, indem er den vollen Schoppen gegen seinen Freund schwang:

„Proßt, altes Kameel!“

„Proßt!“

Das ward eine lustige Solocoffeefeier. Die Geister des Biers und des Punsches seitens Pump gegen allzu bestige Bewusstseinsbisse. Und als der Morgen heran kam und Beide beimortelsten lag ein wohlthätiger Nebel auf ihren Hirnen, der sie rechts und links nur mit Mühe unterscheidet ließ.

Der Neujahrsabend brach an. Die Leute strömten schon in die Kirchen, als Pump und Häpchen erwachten und sich mit verlateriem Antlitz einander ansahen.

„Du“ — sagte Häpchen endlich — „wie war denn das gestern Abend nur — wo hast Du denn ein Pfandstück aufgetrieben von solchem Werth, daß Dir Elias Cohn 20 Mark darauf vorstreckt?“

„Ich wollte erst Puffel versteigen und sehr verkaufen, aber den wollte Keiner. — Dann ging ich hierher — ich wollte mich opfern — wir hatten noch unsere Fräulein.“

„Im Nu sah Häpchen aufrecht im Bette.“

„Und da dachte ich, e i n e r müßte opfern; ich wollt's vorher mit Puffel, nun warst Du mit Deinem Frack an der Reihe.“

„Schon stand Häpchen außerhalb des Bettes.“

„Aus welchem Schrank hast Du ihn genommen?“

„Natürlich — aus D e i n e m!“ Klang es zögernd zurück.

Aber der Wuthausbruch, den Pump erwartete, blieb aus, dafür brach Häpchen in ein ungeheures Gelächter aus.

„Gottlieb, Du lauchst darüber!“ sagte Pump viel ruhiger.

„Weil Du — nein, das ist ja komisch! — weil Du Deinen eigenen Frack genommen hast — ich habe sie verkehrt in die Schränke gehängt!“

„Teufel!“ brüllte Pump und sprang zu seinem Schrank. Wichtig, da hing noch ein Frack, aber ein Bild belehrte ihn, daß es der dem viel kleineren und schmaleren Freunde gehörige war.

Tränen der Enttäuschung in den Augen lehrte er in sein Bett zurück.

„Batum!“ murmelte er resignirt. „So werde ich den schönen Neujahrsabend und das schöne Diner verschlafen. Den Solocoffee aber vergeß ich sobald nicht wieder!“

Was gilt ein Name?

Alles, wenn es auf DeWitt's Witz Hazel-Salbe ankommt. E. C. DeWitt & Co. von Chicago entdecken vor einigen Jahren, wie aus Witz Hazel eine Salbe präparirt werden kann, die ein spezifisches Mittel für Hämorrhoiden ist. Für blinde, blutende, juckende und vorstehende Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitt- und Brandwunden und alle Hautkrankheiten hat DeWitt's Salbe nicht ihresgleichen. Deshalb gilt es viele wertvolle Nachahmungen. Verlangt DeWitt's — die echte! B. E. Voelker.

Eine Schauerstatistik.

H. A. Walker, ein Repräsentant der London und Northwestern Railways, der das Eisenbahnwesen der Vereinigten Staaten einem sachmännlichen Studium unterzogen hat, hat seiner Gesellschaft Bericht über seine Beobachtungen erstattet. In diesem Bericht heißt es unter anderem: „Sie werden aus den Ziffern, die ich belege, ersehen, daß die amerikanische Eisenbahnverwaltung durchaus keine Veranlassung haben, sich der besonderen Fürsorge für Leben und Gesundheit ihrer Angestellten und der von ihnen beförderten Passagiere zu rühmen. Ganz im Gegenteil: Man scheint das menschliche Leben dort weit weniger hoch zu schätzen als in England und es ist meine feste Ueberzeugung,

daß die englischen Eisenbahnverwaltungen in dieser Hinsicht durchaus nichts von ihren amerikanischen Kollegen lernen können.“

Im Anschluß hieran berichtet Walker, daß weitaus die meisten amerikanischen Eisenbahnen das wertvolle Blocksystem nicht eingeführt haben, und daß sich daraus ein großer Theil der Unglücksfälle erklären.

Man braucht nur die Unfallstatistik der Eisenbahnen, welche unsere zwischenstaatliche Handelscommission alljährlich veröffentlicht, heranzunehmen, um sich zu überzeugen, daß Walker durchaus nicht übertriebt, und daß unser Eisenbahnverkehr durchschnittlich alljährlich nicht weniger Opfer fordert als der „menschenmordende Krieg.“ Die Engländer verloren in dem südafrikanischen Burenkrieg, der nahezu drei Jahre dauerte, 22,000 Mann — und der Eisenbahnbetrieb der Vereinigten Staaten kostete im gleichen Zeitraum 21,847 Menschen das Leben! Und doch weiß unsere zwischenstaatliche Handelscommission hierzu nur dies zu bemerken: „Wenn man die stets wachsende Zahl der Angestellten und die Zunahme im Personen- und Frachverkehr in Betracht zieht, dann kann man nicht sagen, daß unsere Eisenbahnen in dem vergangenen Berichtsjahre mit geringerer Rücksicht auf die Sicherheit der Passagiere und Angestellten betrieben wurden, als in früheren Jahren!“

Eine in der That recht furchtbare Verbedung und Verhöhnung eines Lebens! Nicht schlimmer als in früheren Jahren! Aber doch schlimm genug! 58,000 Menschen getödtet oder verstimmt in dem letzten Berichtsjahre, also in einem Jahre! Und doch weiß die Commission nichts weiter zu sagen, als daß es immer so war — und sie macht eine solche Aussage angesichts der Thatsache, daß die Zahl der hier im letzten Jahre getödteten Passagiere um 54 die des vorhergehenden Jahres überstieg, und das in der Zahl der Verletzten eine Zunahme um 1861 zu verzeichnen war!

Wir verdanken dem Engländer nicht, wenn er mit immerhin wohlberechtigtem Stolz sagt, daß man von amerikanischen Bahnen wohl Manches lernen könne, z. B. was die rein technische Verwaltung angeht, aber so weit der Sicherheitsdienst in Betracht komme, könnte das amerikanische Eisenbahnwesen nur als ein abschreckendes Beispiel dienen.

Die Zahlen reden da eine nur allzu deutliche Sprache. Im letzten Berichtsjahre verlor in England auch nicht ein Passagier durch einen Zugunfall sein Leben. Bei uns kamen hingegen 303 Passagiere um. Verletzt wurden in derselben Zeit auf den englischen Bahnen 476 Passagiere, auf den hiesigen 6,089!

Noch weit beschämender sind die Unfallstatistiken, sofern die Bahnanlagen in Betracht kommen. Von diesen wurden im letzten Berichtsjahre nicht weniger als 2516 getödtet und 33,711 verkrüppelt.

Es ist und bleibt die alte alte Geschichte: Man achtet die Fremden, und zwar nicht nur im Eisenbahnverkehr, das Leben eines Menschen als viel zu gering, als daß man sich nur die allergebührendste Vorsicht gebrauchte. Große Eisenbahnunfälle regen wohl das Publikum und die Eisenbahnverwaltungen (wegen der damit verknüpften Schadenersatz-Ansprüche) mächtig auf, aber über das „Es muß anders werden!“ kommt man doch nicht hinaus.

Eine kalte Welle.

Die Voraussagen des plötzlichen Wetteränderungen erinnern daran, daß Heiserkeit und schwerere Husten sich plötzlich in deinem Heim einstellen können. Vorsichtige Leute haben deshalb stets eine Flasche One Minute Cough Cure bei der Hand. E. H. Wise, Madison, Wis., schreibt: „Ich schulde der One Minute Cough Cure meine jetzige gute Gesundheit, und wahrlich kein mein Leben.“ Dieses Mittel lurtirt Husten, Erkältungen, La Grippe, Bronchitis, Lungenentzündung und alle Hals- und Lungenleiden. One Minute Cough Cure löst den Schleim, zieht die Entzündung heraus, heilt die Schleimhäute und stärkt die Lunge. B. E. Voelker.

Die Reise um die Erde in 40 Tagen.

Vor einiger Zeit fand in Paris, auf Veranlassung des Vertreters der ostchinesischen Eisenbahn, Herrn de Peare, eine Versammlung von Vertretern der französischen Eisenbahngesellschaften, der deutschen, belgischen, holländischen, österreichischen Eisenbahnen, der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft und der South Eastern und Great Eastern Eisenbahn statt.

Der Zweck der Versammlung war, über die erforderlichen internationalen Maßnahmen zu berathschlagen, um die Eisenbahnfahrt von Paris nach Peking zu erleichtern, um festzustellen, in welchen europäischen Hauptstädten, wie Paris, London, Brüssel, Amsterdam, Berlin, Wien, Budapest und St. Petersburg die Billets nach Dalny, Peking,

Schanghai, Yokohama und andern Städten des fernem Ostens auszugeben seien, und um ferner alle Fragen wegen der Züge, des Gepäcks, der Fahrpreise zu besprechen.

Es wurde beschlossen, in Haare und in Oberbourg in Verbindung mit den transatlantischen Dampflinien diese Billets nach den transibirischen Plänen und Peking auszugeben.

Auf Vorschlag des Direktors der französischen Ostbahn hat sich die Versammlung ferner bereit erklärt, sich mit den transatlantischen und transpazifischen Dampfgesellschaften, und ebenso mit den transamerikanischen Eisenbahngesellschaften in Verbindung zu setzen, um Rückfahrkarten von Paris nach Peking, mit Hin- und Rückfahrt über den atlantischen Ocean, Amerika und den Pacific und Rückfahrt über die transibirische Eisenbahn oder umgekehrt auszugeben. Diese Rückfahrkarten, welche die Quatrejahresreise um die Erde, sollen die Dauer der durch den Helden von Jules Verne zurückgelegten Reise genau um die Hälfte abkürzen.

Damit wäre also — wenigstens durch Beschluß der internationalen Conferenz — das Problem der Reise um die Erde in 40 Tagen glücklich gelöst.

Revolution bevorstehend.

Ein sicheres Zeichen einer bevorstehenden Revolution und ernstlicher Schwierigkeiten in deinem System sind Nervenschwäche und Schlaflosigkeit, oder Magenbeschwerden. Electric Bitters beseitigt schnell die Ursachen dieser Störungen. Er verdrängt die Magen zu kräftigen, Nieren und Eingeweide zu reinigen, die Leber anzuregen und das Blut zu reinigen. Besonders nützlich bei allgemeiner Schwäche; alle Schmerzen und lästigen Gefühle verschwinden. Electric Bitters kostet nur 50 Cts., und dieser Betrag wird zurückgegeben, wenn die Medizin nicht vollkommen befriedigt. Wird garantiert von V. E. Voelker, Apotheker.

— Eine recht eigenthümliche Politik verfolgt Guatemala, indem es alle Nachrichten über die furchtbaren Verderbungen, welche der Ausbruch des Vulkans Santa Maria anrichtete, aus's strengste unterdrückt. Erst durch die aus der heimgesuchten Zone kommenden Flüchtlinge wird nach und nach bekannt, daß es sich um eine Katastrophe handelte, welche den entsetzlichen Vorgängen auf Martinique und St. Vincent nicht viel nachsteht. Die Regierung von Guatemala verhindert durch ihre nutzlose Heimlichkeitskammerlei jede Hilfe vom Ausland, und die ist nach allem, was bis jetzt bekannt geworden ist, dringend nöthig.

Tante Lucindy

hat immer eine Flasche Dum's Lightning Oil bei sich und sagt, daß es ausgezeichnet sei für Geschwulst, Zahnweh, Reiz, Nervenbeschwerden und Rückenweh, Schnitt- und Brandwunden, Neuralgie und Katarrh. Tante Lucindy hat 69 Entzündungen und sollte wissen, wovon sie spricht.

— Nach mehrtägigen Versuchen ist es Herbert J. Weber, einem der Sachverständigen des Ackerbauvereins, gelungen, eine Orange zu entwickeln, die dermaßen gegen den Frost gefeit ist, daß sie 200 Meilen weiter nördlich geogogen werden kann als die bisher in Florida gepflanzten Arten. Er erreichte seinen Zweck durch die wiederholte Kreuzung der japanischen dreiblättrigen Orange, eines Zierbaums, mit gewöhnlichen Sorten.

Kranke Nieren

Verursachen mehr Todesfälle als Rugetn. Ihre Symptome sind nicht alarmirend, deshalb werden sie vernachlässigt und werden gefährlich.

Prickly Ash Bitters

ist eine Nieren-Medizin von großem Werthe; es stärkt die Nieren, lindert Entzündung, mildert Rückenweh u. verbindert den Fortschritt der Krankheit. Es ist ein wahrhaftes Heilmittel, auf das man sich verlassen kann.

Bei allen Druggisten. Preis \$1.00.

H. B. Schumann, Spezialagent.

* Am 2. Dezember starb in San Antonio Herr August Glaeser sr. im Alter von 69 Jahren. Er war in Deutschland geboren und wohnte seit 50 Jahren in San Antonio.

Der böstliche Wirt. Wirt (zum Stammgast, der den Nacht, Herr Oberkuber, zahlen dann's nächste Mal!“

Hartleibig
ist ein großer Prozentfah aller Personen. Besonders im reiferen Alter fühlen wir diese Beschwerden. Dieses Uebel sollte schnell gehoben werden und zwar durch ein mild wirkendes und zugleich härkendes Abführmittel wie
Forni's Alpenfrüher - Blutbeheber
Er entfernt den angehäufsten Unrath, kräftigt die Eingeweide und führt den ganzen Körper.
Dr. Peter Fahrney,
112-114 E. State Ave., Chicago.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunsfels.
Futter aller Art jederzeit vorräthig.
Gen. Korn, Hafer, Meie, Baumwollsaamen, Kornmehl und Feld-Saamerieen zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Die Hauptbahn von Texas. I. & G. N.
Das großartigste Bahnsystem in Texas.
Ausgezeichneten Passagier - Dienst. Praktische Ausstattung.
International & Great Northern.
Sicht unsere Agenten, oder schreibt.
E. Price, 2. Vice-Präf. & Gen.-Mgr., D. J. Price, G. P. & I. Agent.
Palestine, Texas.

CLEAR TRACK FOR THE KATY FLYER
— BETWEEN — ST. LOUIS, CHICAGO, KANSAS CITY, GALVESTON, AUSTIN, SAN ANTONIO, FT. WORTH, DALLAS, WACO, HOUSTON.
DISTANCE SHORTENED ACCOUNT QUICKER TIME

Die Berle von Texas.
Größte Brauerei südlich von
Lehtjährige Verkäufe 150,000 Maß mehr
Brauerei im Süden.
PEARL BEER
San Antonio Brewing
Ein durchaus einheimisches Insekt.
Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio
Robert Krause, Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

Arterien aus den Alpen

Das Wiener "Freundenblatt" mit, der folgende: ...

... erubet der Brauerfepp, ...

... in diesen Gruben ...

... erubet Johanns Heffere ...

... in dem Grabsteine des Kirchhofes ...

... liegt Bartholomäus Grieser, ...

... erubet nicht das Schwachheit büß' er, ...

... in Bild aus der Schule. ...

... Anfall verursacht Tod. ...

es auf dem Gebiete der Landwirtschaft, ...

Dazu bemerkt die "Waco Post": ...

Wir können nicht lügen ...

Aus Berlin wird berichtet: ...

... in einer Sitzung der New Yorker ...

Allerlei. ...

Wenn Ihr Eurem Sohne gewandt ...

Kodol Dyspepsia Cure: ...

... Moore's kleine Pillen sind ein garan- ...

Die "Königliche Volkszeitung" ...

Ballard's Forebound Syrup ...

Türkischer Meeresschaum. ...

Im türkischen Vilajet Bursa, einem ...

Das beliebteste Hausmittel. ...

Gipfel des Abonnentensanges. ...

Das beliebteste Hausmittel. ...

THOUSANDS SAVED BY DR. KING'S NEW DISCOVERY ...

... B. E. VOELCKER.

Schönheiten der Nase.

Der Chirurg Dr. Josef berichtet in ...

Wenn sich die Schneiden ...

Das beliebteste Hausmittel. ...

Gipfel des Abonnentensanges. ...

Das beliebteste Hausmittel. ...

THOUSANDS SAVED BY DR. KING'S NEW DISCOVERY ...

... B. E. VOELCKER.

Selbst in der alten Welt, die doch

genüßsam bekannt sein sollte, werden noch ...

Hand ein Mittel. ...

Philosophisch. ...

Das Eminent Kidney and Bladder Specialist. ...

Things We Like Best ...

F. C. Hoffmann, Juwelier und Uhrmacher. ...

R. J. W. COMBS Zahnarzt. ...

Frau W. H. Brilling, ...

One Minute Cough Cure ...

Wie befinden Sie sich?

Fühlen Sie ermüdet, angegriffen, schlaftrig? ...

Dr. August Hoenig's Hamburger Tropfen. ...

Blutreiniger ...

Dr. A. GARWOOD ...

Dr. A. H. Noster. ...

F. J. Maier, Deutscher Advokat. ...

C. A. JAHN, E. JAHN, J. JAHN. ...

PATENTS ...

Scientific American. ...

Vom „Bohemian John“.

Neu-Braunfels, am 8. Dezember 1902. Da heute 48 Jahre verflossen sind, seit ich mit meinen Eltern und den Familien Nowotny und Weidner aus dem alten Vaterlande hier in Neu-Braunfels angekommen bin, will ich etwas Neues aus vergangenen Zeiten schreiben, aber nicht zu weit zurückgreifen, sondern nur bis zu meiner letzten Reise. Der Wettermann ist schuld daran, daß sie nicht länger und interessanter geworden ist.

Ich fuhr also letzte Woche wieder nach Schumannsville zu, traf aber schon in Neu-Braunfels Herrn Carl Voigt von Marion. Als mich der Carl sah, wußte er schon was los war. Er meinte, die Brillen seien seit vorigem Jahre in Marion billiger geworden. Nach dem Grunde dieser Erscheinung habe ich ihn nicht gefragt.

In Neu-Braunfels traf ich auch Nachbar Otto Hillert, der mit dem Weg nach seinem Hause spaziert, und verkaufte die Tante an die Herrin Joseph Franke, Herrmann Borchers und Franz Vogel.

Dann fuhr ich weiter nach Schumannsville, besuchte Herrn Hermann Köhler, der einen der feinsten Kentucky Jades eignet, Herrn Raymond Baus, auf dessen Farm jene mysteriösen Großkapitalisten das Vorkaufrecht erworben haben, und meinen ehemaligen Nachbar Albert Kopplin. Am Wege traf ich noch die Herren Otto Koehler und Emil Grondle, und da meine Geschäfte in Schumannsville beendet waren, fuhr ich wieder nach Neu-Braunfels zurück.

Hier beschäftigte ich mich mit „mol. h. Dittlingers“ großartige Mahlmühle und unterhielt mich auf's angenehmste mit den Herren Heinrich Soefge, h. Kraft jr. und County Commissioner August Trisch.

Am nächsten Tage war Sonntag; da ich auch einmal einen vergnügten Sonntag haben wollte, blieb ich bis Mittag in der Stadt. Nachmittags besuchte ich noch die Herren Georg Schäfer, Robert Pfallmann und Carl Krüger und fuhr dann wieder zu Mutter, wo es doch am schönsten ist.

Am nächsten Tage wollte ich einmal nach Cuttiff fahren. Da begegnete mir Herr Louis Leop von Lockhart, seine beiden Neffen von School und Herr Heinrich Adams von Cuttiff, die zu mir kommen wollten, damit ich ihnen zeige, wo sich die meisten Hirsche aufhalten. Die Leute glauben nämlich, weil ich weiß, wo die meisten Abkommen sind, müßte ich auch bei den Hirschen Bescheid wissen — was in diesem Falle ja auch zutrifft. Kaum hatten wir unser Lager aufgeschlagen, so schloß Herr Arthur Leop auch schon einen prächtigen Jahn-Ende, und am nächsten Tage erlegte Herr Heinrich Adams eine fetze Hirschflab. Was sagen Sie dazu, Herr Adamol, geh' Hirschflab! Ich verstahe nicht allein das Tansen, sondern bin auch furchtbar schlau beim Hirschjagen. Letzteres habe ich im Camp bewiesen, als es an's Essen ging.

Ob meine Jagdgenossen noch mehr Hirsche erlegten, weiß ich nicht, denn ich fuhr dann nach Schery zu und schrieb Luftungen für die Herren Volentin Friesenbahn und Joseph Bienen. Letzterer hat sich wieder 170 Aker Land von Herrn Louis Horschagen in der Nähe von Lockout gekauft. Bei Schery traf ich Herrn Dorothe Friesenbahn, besuchte noch Freund George Rittmann und blieb bei Freund Carl Jonas über Nacht. Herr Jonas greift diesen Winter nach San Antonio zu übersiedeln und hat seine prachtvolle Farm verpackt. Am nächsten Tage verkaufte ich die Tante an Herrn Emil Siller von Schery, sowie dessen Bruder Carl von Keckville, der gerade seine Verwandten in Schery und Umgebung besuchte. Dann besuchte ich die Herren Louis Borgfeldt, Heinrich Siller, Hermann Köhler, Walter Reuse und Gottfried Harlos. Letzteren traf ich im Court-baus. Hier konnte man sich überzeugen, was für Juni-Cora Herr Harlos geerntet hat. Es sind fursichtige, riesige schwere Mehren dabei; eine Probe davon kann Jeder in der Zeitungs-Office sehen.

Abends ritt ich zu Freund Wille Trisch und blieb dort über Nacht. Herr Trisch hat die Farm, auf der er wohnt, letztes Jahr gekauft und musterhaft eingerichtet.

Am nächsten Morgen wollte ich Herrn Wolph Kreuzler besuchen, fand ihn aber leider nicht zu Hause. Ich ritt dann zurück nach Selma zu dem rühmlichst bekannten Schmiedemeister Emil Aloes. Hier besah ich mit mehreren neuen Patenten; wirklich 'was Großartiges. Dann verkaufte ich die Tante noch an die Herren Ferdinand Beyel, Andreas Schwab, Wolph Harlos und Emil Gerlich, die tüchtigsten und beliebtesten Buchführer bei Wille Schery. Die Gebrüder Schery

haben dieses Jahr nahezu 900 Ballen Baumwolle geerntet und werden es so ziemlich auf 1000 bringen.

Dann verkaufte ich die Tante an Herrn Professor Esler von der Selma Schule und hatte hier Gelegenheit, die Tüchtigkeit dieses Lehrers und den Fleiß und die Aufmerksamkeit seiner Kinder zu bewundern; desgleichen auch bei Herrn Prof. S. Dietel in der Schumannsviller Schule. Beide Lehrer sind hier in Texas aufgewachsene junge Männer.

Am nächsten Tage ging ich wieder nach Neu-Braunfels und bin noch da, während ich dies schreibe; und wenn es so fort regnet, wie jetzt gerade, so bleibe ich noch länger da.

Die folgenden Abonnenten gaben mir noch Gelegenheit, mich im Quittungsschreiben zu üben: Fritz Engel, Ad. Daum, Conrad Pape, Hans Braun, Georg Kneuper, County-Vermesser Alfred Rothe und Fritz Aloes. Herr Aloes wird mit Herrn Metzger nächste Woche in Lockhart den Soloon und Grocery Store des Herrn Heinrich Schulze übernehmen und ladet alle seine Freunde ein, ihn dort zu besuchen.

Ich wollte auch eine kleine Reise nach der Santa Clara unternehmen, tam aber nicht weit, denn es fing wieder an zu regnen. Ich fuhr daher zu meinem Jugendfreund Wm. Lenz, denn ich wußte, daß ich da gut aufgehoben war. Die alte Mutter Lenz ist immer noch rüstig und gesund; ich wünsche meiner alten Nachbarin, daß sie noch lange gesund und muater bleibe! Ich besuchte auch Freund Wm. Järls, der mich mit einem goldenen Gruß empfing. So ist's recht, Wilhelm!

Ferner traf ich Herrn Julius Voigt vom Jehnmeilen-Berg in der Stadt, und da er mir so passend kam, schrieb ich ihm nach gegenseitiger Uebereinkunft eine hübsche Quittung. Dann machte ich die Bekanntschaft des Herrn August Haster von Fischer Store, der früher lange in Neu-Braunfels gewohnt hat. Das jetzt die Tante Herrn Haster jede Woche besuchen wird, ist eine alte Sache.

In der letzten Nummer der Tante besuchte sich ein Herr „Hansjakob von Ciboville“ viel mit dem „Bohemian John“. Ich habe mir alle Mühe gegeben, den drei „Ciboville“ auf der Karte von Texas zu finden; es ist mir aber nicht gelungen. Wenn ich den Platz aber doch noch finde, so bringe ich all' den unbetannten Vurschen dort die Tante in's Haus, und wenn auch Stachelbradt vor jeder Thüre ist; ich bin gar nicht so zimperlich. Wegen Farbe v. s. w. der Tante braucht sich kein Mensch Gedanken zu machen, denn sie hat alle guten Eigenschaften und ist sehr gutmütig von Natur, das heißt, wenn sie recht behandelt wird. Ich werde John, Herr Hansjakob, später noch mehr Auskunft über die Tante geben, aber heute müssen Sie mich entschuldigen, denn ich bin noch zu müde von der Hirschjagd.

Bohemian John.

Der deutsche Schulunterricht in Cincinnati.

Der deutsche Unterricht in den öffentlichen Schulen von Cincinnati hat sich im Verlaufe der Jahrzehnte seines Bestehens so außerordentlich gut bewährt, daß die Schulbehörden selber zu seinen eifrigsten Befürwortern gehören. Man schreibt jetzt von dort: Bester ist das erste amtliche Bulletin für die öffentlichen Schulen in deutscher Sprache erschienen, ein Beweis, daß unsere Schulleitung bestrbt ist, den deutschen Unterricht nach Kräften zu fördern. Hilfs-Superintendent Dr. H. H. Bid hat das Bulletin in vortrefflicher Weise zusammengestellt und darin eine ganze Anzahl guter Rathschläge ertheilt.

Ueber den Werth der Erlernung einer zweiten Sprache ist gewiß genügend gesprochen, geschrieben und gedruckt worden. Anhänglichkeit an das Vaterland und Liebe zur Muttersprache werden allseitig und überall als Tugenden gepriesen. Wahrscheinlich mit Recht. Denn eben darin zeigt sich der Charakter des Menschen, daß er achtet und hochschätzt, was ihm von den Eltern als Erde mitgegeben worden ist. Ein Glück, welches ihm unverdient in der Schooß fiel, wie die Zugehörigkeit zu einem Volke der allerhöchsten Bedeutung in Hinsicht auf Bildung, auf Wissenschaft, auf Kunst, reich an den schönsten Ueberlieferungen in Sage und Geschichte, muß rechtlicher Weise von dem Einzelnen wiederergolten werden nach dem Ausspruche Gottes:

„Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, Erwid' es, um es zu besitzen.“

„So will es das Gefühl“, sagt Dittes, „daß jedem unverdorbenen Menschen heilig ist, so will es aber auch die weibliche Bernunft.“ Die Beherrschung der deutschen Sprache gewährt nicht nur den Vortheil einer abgerundeten Bildung, sie trägt in sich schon die Bedingung eines leichteren und schnelleren Fortkommens im Leben, und mehr: In der Sprache der Familie, des Heims wurzelt die innigste Verbindung zwischen Eltern und Kindern. Ein Kind deutscher Eltern, welches nicht deutsch sprechen kann oder will, wird seiner Familie bald entfremdet, liebe es dieselbe auch noch so sehr. Traurig ist es, daß in unglücklicher Verblendung hier und dort Väter und Mütter die Hand dazu bieten mögen.

Der deutsche Unterricht sollte mit dem Eintritt des Kindes in die Schule beginnen, um die besten Erfolge zu gewährleisten. Ein deutsch-amerikanisches Kind bringt die Anfangsgründe der deutschen Sprache, wie die der englischen, mit in die Schule. Auf dem Vorhandenen kann weitergebaut werden. Das nichtdeutsche Kind vermag auf der ersten Schulkstufe bei einem geringen Maße von Lehr- und Vernünftigen die Elemente einer zweiten Sprache leichter zu beherrschen, als später bei höherer Anforderung an Zeit und Arbeit.

Wie sich Schulsuperintendent Dr. R. G. Boone zum deutschen Unterricht stellt, erhebt aus seiner am Schluß des Bulletin angefügten Indossirung, in der er u. A. etwa Folgendes sagt:

„Mit Vergnügen unterbreiten wir dieses Bulletin und wir hoffen, daß es das erste von einer Anzahl anderer sein wird. Der Unterricht im Deutschen ist ein wesentlicher Theil unseres (Schul-)Systems. Er verdient durchaus Ernüchterung. Es ist das Bestreben, die denkbar besten Lehrkräfte zu bekommen. Wer das Deutsche bemisst, kann das Englische leichter meistern. Gute Bücher erscheinen in beiden Sprachen und somit hilft das eine dem anderen. Wer den Bau der einen Sprache versteht, dem wird die Erlernung der anderen leichter werden. Lehrer in beiden Departements (d. h. englischen und deutschen) sollten sich beide Sprachen aneignen.“

Auch Hilfs-Superintendent M. H. Andrew ist davon überzeugt, daß der deutsche Unterricht von unschätzbarem Werthe ist, sonst hätte er dem Bulletin nicht Folgendes beigefügt:

„Je mehr ich die Frage bezüglich der öffentlichen Schulen studire, desto mehr überzeuge ich mich, wie außerordentlich rathsam es ist, neben unserer eigenen Sprache noch eine andere zu unterrichten. Wenn ich bei meinen Wanderungen von Schule zu Schule beobachte, was in beiden Sprachen gelehrt wird, so freut es mich zu sehen, ein wie großes Interesse an dem Vergleichen derselben genommen wird. Fortwährend ermuntere ich die Kinder, die Gelegenheit, deutsch zu sprechen, nach Kräften auszunutzen. Wenn sie viel deutsch sprechen, so erweitern sie ihren Vorkurs. Manchmal habe ich empfohlen, Clubs oder Vereine zu gründen, in denen nur deutsch gesprochen werden darf.“

„Durch die Beobachtungen, die ich dieses Jahr gemacht habe, bin ich überzeugt worden, daß ein Kind, welches einen Theil seiner Zeit dem Deutschen widmet, ungefahr gerade soviel im Englischen erzieht, als wenn es seine ganze Zeit auf die Sprache verwendet. Das Deutsche erweitert seinen Horizont und giebt ihm Lebensanschauungen, die es sonst nicht haben würde.“

In unserem deutschen Departement giebt es viele Lehrer, auf die wir sehr stolz sein dürfen. Es sind hochgebildete, wohl-erzogene Männer und Frauen, denen große Anerkennung gebührt.“

Westexanische Wetter- und Bauernregeln für Dezember.

Vom Stabs-Meteorologen der Neu-Braunfels'er Zeitung.

Ist die Vorkchaft kurz oder lang, Dunkel oder klar, So ändert wohl das Wetter sich bald, Dier es bleibt wie's war.

Koppelt's im Capitolium Nach langer Sommerzeit, So nimmt die Kälte entweder ab, Dier sie nimmt zu.

Wenn's hohe Lied der Prosperität Von Meer zu Meer erschallt, So wird der Winter entweder gelind, Dier er wird kalt.

Und wird der Mill- zum Billionär, So wird doch der Arme nicht reich; Bleibt das Wetter wie es war, So ändert sich's nicht gleich.

Dezember ist's; es weht, es weht Den Trufts ein lauer Wind;

Wenn's Wetter nicht beständig ist, So ändert sich's geschwind.

Und wenn ich dir was schuldig bin, So geb' ich jetzt nichts her; Du hast ja endlose Prosperität: „Mein Liebchen, was willst du noch mehr?“

Treffen obige Regeln nicht ein, So kann es Jedermann schnuppe sein.

Anmerkung der Redaktion: Dezember ist's, bezagle, Mensch, Deine Schulden, du bist ja im Stande! Die unbegrenzte Prosperität Herrscht annoch dauernd im Lande.

Groblos' oder schweige, doch höre auf, Das herrliche Wohlgebräuen, Das schrankenentbehrende, ehrsurchtloses Mit deinem Spott zu entweihen.

Das Wetter, das lasse Wetter sein! „Bild' lieber deine Hosen; Es passen durchlöcherne Beinkleider schlecht; Zum Wohlstand, dem grenzenlosen.

Die Geldströme eilen zum Oeltoean Aus allen Eden und Enden — Das ist das goldne Naturgesetz Der glorreichen Truht-Dividenden.

Es freun' sich die Mill- und Billionäre — Es freuen sich auch im Stillen In deinem Plebejer-Portemonnaie Die Oelbeutelschwindsuchtstaxillen.

Gefällt dir das nicht, so tadle dich selbst; Warum machst du nicht mit, mein Söhnchen?

Es steht dir ja frei, dazu brauchst du ja nur Ein paar lumpige Millionchen.

Hast du die nicht, so schmeichle nur brav! Das kostet nichts, das kann Jeder! Und weil der Schweiß zum Weiden fließt, So wechle mit der Feder!

Es lobnt sich, es haben schon Viele damit Jamos sich herausgerissen; Es giebt der Herr dem gehorsamen Hund Dem manchen fetten Nischen.

O, bessere dich, und spotte nicht! Denn Niemand liebt den Spötter; Ihn haßt die ganze sterbliche Welt, Ihn haßen die ewigen Götter!

Gewogen und richtig befund. Nicht was der Fabrikant für Habbritar beansprucht, fällt in die Wagtschale, sondern die Probe die es besteht zählt. Wir geben daher die Erbsbrunnen von Frau Valentine Gimmel in Mansfield, D. Frau Gimmel läßt sich folgendermaßen aus: „Ich bin seit 10 Jahren leidend und habe sehr viel geodiert, sowie auch Patent-Medizinen genommen. Hat mir aber nicht gut gethan. Ich wurde immer schlimmer. Ich hatte einen Auschlag im Gesicht, die Doktoren saaten es sei vom Katarth, die Leute meinten aber es wäre Krebs; auch war ich sehr schwach und dar- te Desoxytopia und konnte weder schlafen noch liegen. Seit zwei Monaten nehme ich Alpenkräuter Blutleber. Mein Gesicht ist viel besser, so daß sich meine Nachbarn und Freunde wundern, wie schnell es besser wird. Auch fühle ich wieder jung und habe diese letzten sechs Wochen mehr gearbeitet als wie in einem Jahre vorher. Ich bin im August 59 Jahre alt geworden und kann sagen, ich fühle heute so jung als wenn in 30 alt wäre. Ich danke Ihnen sehr Gott. Ich werde Ihre Medizin stets im Hause halten.“

Vorstehendes setzt uns nicht in Erstaunen. Horn's Alpenkräuter Blutleber rettet das Uebel mit der Wurzel aus und bringt neue Kraft und neue Energie für den Kampf um's Leben. — Hierzu möchten wir noch bemerken, daß Horn's Alpenkräuter Blutleber keine Apotheker-Medizin ist, sondern nur durch Lokal-Agenten oder direkt vom Fabrikanten, Dr. Peter Fabrezy, 112-114 So. Hyune Ave., in Chicago, Ill., im Falle keine Agentur im Orte ist, bezogen werden kann.

Nach einem Aufenthalt von über 24 Stunden in den Zweigen eines großen Eichenbaumes in den Bergen, an dessen Fuße ein großer schwarzer Bär Wache hielt, gelang es Joseph Pool von Schippenberg, Pa., in der Nacht zu entkommen und sein Haus zu erreichen, woselbst er jetzt an hochgradiger Nervenschwäche darniederliegt. Verschiedene Male hatte der Bär versucht, den Baum zu ersteigen, schließlich aber die Versuche aufgegeben und sich am Fuße des Baumes auf die Lauer gelegt.

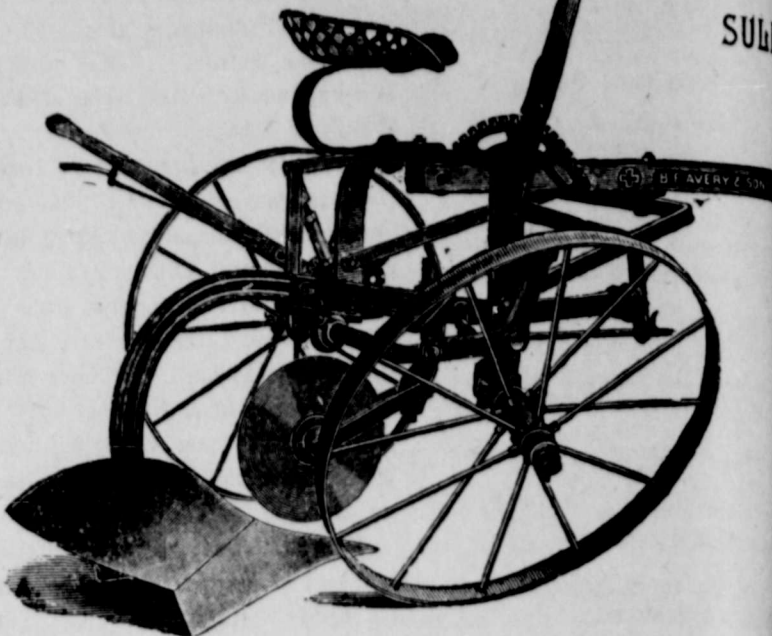
Durch eine Dampfessel-Explosion in Switz & Co.'s Schlachthaus in Chicago wurden 14 Menschen getödtet und viele verletzt.

Bei einem Hotelbrand in Chicago kamen letzten Donnerstags mindestens 14 Menschen ums Leben.

In San Francisco wurde der Petroleumdampfer „Progress“ durch eine Explosion zerstört. Zwölf Menschen kamen dabei um's Leben.

Cäsar eroberte Britannien; Malaria wurde von Simons' Leberreineriger (Wohlthäter) bestraft. Vor Fruch- tigkeit, Staub und Insekten beschützt. Reinigt den Teint, fauert Verstopfuna, stimu- liert und corrigirt die Leberthätigkeit.

Der beste, stärkste und einfachste Sulky-Pflug im Markt.



Pluto Disc Pflüge Schwarz-land-Pflüge Middle Bursters Stabl-Lever-Eggen

Mitchell und Weber Wagen Ambulances u. Buggys Surreys in größter Auswahl

alles sehr billig bei N. Holz & Sohn

HEINRICH ORTH, Schmied und Stellmacher.

Pferdebeschlagen eine Spezialität.

Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedearbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.

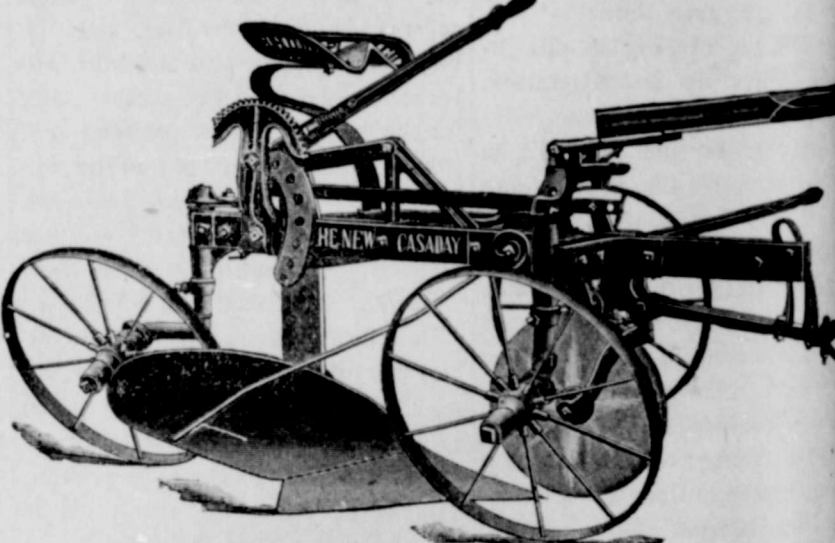
Gummireifen werden aufgezoogen und reparirt.

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaffen

Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“, Garantirt der beste Pflug im Markt.

Studebaker Farm- und Spring-Wagen Carriages und Buggies.



MOEBELN. Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Verkaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt. Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS.

Land zu verkaufen. Große und kleine Stücke Land in Gonzales County zu verkaufen. Man wende sich an Ebas. Beringer, Gonzales, Texas.

Nick Wuertele Bäcker und Conditor, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Alle Sorten Fleisch. Selbstfabrizirte Würst, nöthliche Delikatessen dieses frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Metzger, Regels Store-Gebäude, San Antonio.

S. S. Peter and Paul's School. Professionale und Tagsschule. Geleitet von den Schwestern der Göttlichen Barmherzigkeit. Unter Kindergarten giebt es eine Unter-richtung in der englischen Sprache. Wegen Anmelungen und näherer Auskunft wende man sich an die Schwestern der Göttlichen Barmherzigkeit, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen! Mein gut eingerichteter Platz in Neu-Braunfels ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Alfred Gröblich.